



Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
95. Geschäftsbericht 2024

Die Pensionskasse respektiert die Rechte aller Menschen – unabhängig vom biologischen oder sozialen Geschlecht. Um Ihnen den Lesefluss so angenehm wie möglich zu machen, verwenden wir dennoch in vielen Fällen das generische Maskulinum, also die männliche Form. Wir möchten an dieser Stelle aber ausdrücklich darauf hinweisen, dass sich unsere Inhalte (wenn nicht explizit anders erwähnt) immer auf alle Geschlechter beziehen.

Kennziffern

2024 2023 2022

Bestandsentwicklung (Anzahl)			
> Aktive	75.690	75.803	75.752
> Rentner	23.113	22.264	21.271
> Gesamtbestand	98.803	98.067	97.023
Beitragseinnahmen gesamt (TEuro)	63.745	65.290	67.402
Rentenzahlungen (TEuro)	81.051	80.350	69.103
Kapitalanlagen (TEuro)	2.253.059	2.207.962	2.163.992
Kapitalerträge (TEuro)	89.792	86.051	87.777
Rendite			
> Nettoverzinsung	3,07 %	2,97 %	2,75 %
> laufende Verzinsung nach BaFin	3,84 %	3,65 %	2,92 %
Bilanzsumme (TEuro)	2.278.417	2.236.632	2.192.857
Rentenhöhe und Deckungskapital eines 65-jährigen Mitglieds nach 10 Jahren Mitgliedschaft mit 100 Euro Monatsbeitrag*			
> Monatsrente	44,64 €	46,65 €	48,28 €
> Deckungskapital	12.724,41 €	12.992,82 €	13.168,00 €

* Ist-Zahlen; 60 % Hinterbliebenenversorgung während der Ansparphase und Rentenlaufzeit; kein Berufsunfähigkeitsschutz

»Wirtschaftliches Ziel unserer Tätigkeit ist es, unseren Mitgliedern und ihren Arbeitgebern eine effiziente, am Versorgungsziel orientierte und ressourcenschonend durchgeführte betriebliche Altersversorgung anzubieten.«

Unternehmensziele

- > Wir sind ein starkes Traditionsunternehmen der betrieblichen Altersversorgung mit langfristiger Wachstumsstrategie.
- > Unser Ziel: wirtschaftlich rentabel investieren und dabei nachhaltig, ökologisch und sozial verantwortungsbewusst handeln.
- > Unsere Stärken sind flexible Lösungen für unsere Mitgliedsunternehmen.
- > Digitale Transformation und eigene Innovationskraft sichern unseren Erfolg: heute und in der Zukunft.
- > Wir sichern den Lebensstandard unserer Mitglieder: zuverlässig, transparent und mit persönlicher Beratung.
- > Wir schaffen eine Unternehmenskultur mit Teamgeist, wertschätzendem Umgang und einer gesunden Work-Life-Balance.

Inhaltsverzeichnis

Gremien	4
Bericht des Vorstandes	6
<hr/>	
Umfeld	
Betriebliche Altersversorgung	8
<hr/>	
Lagebericht	
Kapitalanlagen	14
Mitglieder, Beiträge und Leistungen	18
Wirtschaftliche Lage/ Jahresüberschuss	23
Chancen- und Risikobericht	26
<hr/>	
Jahresabschluss 2024	
Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	37
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52
Bericht des Aufsichtsrates	57
<hr/>	

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Ludger Dohm

(Vorsitzender)
Senior Advisor,
Essen

Rando Bruns

Group Treasurer
bei der Merck KGaA,
Darmstadt

Axel Scholz

Senior Vice President
Corporate Human Resources der
HARIBO Holding GmbH & Co. KG,
Grafschaft

Dr. Henz-Gerd Suelmann

(stellvertretender Vorsitzender)
Rechtsanwalt, Geschäftsführer
HR & Recht Rechtsanwalts-
gesellschaft mbH, Heidelberg

Inga Dransfeld-Haase

Vorstand Arbeit und Soziales
bei der BP Europa SE,
Bochum

Bettina Gaab

Interim Executive,
Teltow

Oliver Lamm

Head HR Germany & Global HRIS
bei der Grünenthal Pharma
GmbH & Co. KG, Aachen

Vorstand

Karl-Heinz Gerl

Geschäftsführer
der Triumph International GmbH,
München

Bernhard Gilgenberg

(Sprecher)
Troisdorf

Dr. Klaus-Peter Stiller

Hauptgeschäftsführer
des Bundesarbeitgeber-
verbandes Chemie e. V.,
Wiesbaden

Tanja Hahlen

Ratingen

Bericht des Vorstandes

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2024 war ein Jahr des Wandels. Politische Entscheidungen und geopolitische Spannungen auf nationaler wie internationaler Ebene beeinflussen Wirtschaft und Gesellschaft, unsere Sozialsysteme und damit auch die betriebliche Altersversorgung.

Hinzu kommen tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt. Neue Technologien wie zum Beispiel die Digitale Rentenübersicht oder Selfservice-Portale eröffnen neue Möglichkeiten. Gleichzeitig setzen sich innovative Konzepte entlang hybrider Versorgungs- und Anlagemodelle durch. Und inmitten dieses Wandels beweisen die Kapitalmärkte mehr denn je ihre Widerstandsfähigkeit.

Auch wir als Pensionskasse stehen nicht still, sondern entwickeln uns kontinuierlich mit dem Ziel fort, Ihnen innerhalb unseres Vereins langfristige Sicherheit und eine verlässliche Altersversorgung zu bieten. Nach Jahren historischer Niedrigzinsen und einer hohen Inflation in den letzten Jahren hat sich die wirtschaftliche Lage spürbar verbessert. Auch wenn die Zinshöchststände etwas zurückgehen, bleiben festver-

zinsliche Anlagen attraktiv. Die dynamische Marktentwicklung eröffnet zudem neue Perspektiven für eine flexible und zukunftsorientierte Anlagestrategie. Diese Entwicklungen sind ein zentraler Baustein für die Stabilität und Attraktivität unserer Pensionskasse.

Dass sich diese Strategie bewährt, zeigen unsere aktuellen Ergebnisse. Dank vorausschauender Investitionen konnten wir erneut unsere Rücklagen stärken und die langfristige Sicherheit für unsere Mitglieder festigen. Unser Fokus bleibt unverändert. Wir setzen auf eine nachhaltige, breit diversifizierte Kapitalanlage, die auch in volatilen Zeiten Stabilität bietet und unseren Mitgliedern damit eine lebenslange Altersleistung sichert.

Doch Sicherheit alleine genügt nicht. Die Arbeitswelt verändert sich, Beschäftigungsverhältnisse werden flexibler und die Erwartungen an die betriebliche Altersversorgung befinden sich ebenso im Wandel. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer suchen verstärkt nach Versorgungslösungen, die bewährte Sicherungsmechanismen mit den Renditechancen der Kapi-

Bericht des Vorstandes

talmärkte kombinieren. Unser hybrider kapitalmarktorientierter »Tarif K« trägt genau diesem Bedürfnis Rechnung und zeigt, dass eine moderne betriebliche Altersversorgung sowohl eine flexible Tarifgestaltung als auch Sicherheit bieten kann.

Als Mitglied unserer Pensionskasse profitieren Sie von einer Altersversorgung, die nicht nur die erwähnte finanzielle Stabilität gewährleistet, sondern auch Mitbestimmung und Transparenz. Gerade in wirtschaftlich und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten ist die Kombination aus Sicherheit, Gemeinschaft und Dynamik ein entscheidender Vorteil.

Dass wir heute auf eine stabile und zukunftsorientierte Pensionskasse blicken können, verdanken wir Ihnen, unseren Mitgliedern. Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns sind Motivation und Verpflichtung zugleich. Die wachsende Zahl an Mitgliedern bestätigt unseren Kurs, unsere Leistungen kontinuierlich zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Unser Dank gilt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem großen Engagement, ihrer Expertise und

ihrem Weitblick maßgeblich dazu beitragen, unsere Pensionskasse erfolgreich in die Zukunft zu führen. Ihr Einsatz ist Fundament unseres Erfolgs.

2024 war ein Jahr der Herausforderungen, aber auch der Chancen. Mit einer starken finanziellen Basis, einer klaren Strategie und einem engagierten Team sind wir bestens aufgestellt und blicken optimistisch in die Zukunft. Denn eines ist sicher: Eine moderne betriebliche Altersversorgung wird sich weiterentwickeln, um auch in Zukunft Stabilität und attraktive Leistungen zu bieten.

Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Für eine starke, verlässliche und zukunftssichere Altersversorgung.

Duisburg, 31. März 2025

Der Vorstand
Bernhard Gilgenberg

Tanja Hahlen

Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

Nach dem Aus der Regierungskoalition auf Bundesebene und der Ankündigung vorgezogener Neuwahlen zur Bundestagswahl 2025 stehen viele politische Weichen auf Neubeginn. Wohin soll die Reise gehen? »Große« Themen umtrieben die Wahlprogramme und politischen Debatten. Die Altersversorgung und im Speziellen die betriebliche Altersversorgung (bAV) blieb dabei weitgehend eine Randnotiz. Sie war nicht »reißerisch genug«, um in diesen Debatten eine größere Rolle zu spielen; für sie schien auf der politischen Bühne kein Platz zu sein.

Die Konflikte der Koalition und ihr endgültiger Bruch – ausgelöst durch anhaltende Streitigkeiten über Haushaltsfragen, die Schuldenbremse und soziale Reformen – haben zentrale Fragen der Altersversorgung in den letzten Jahren immer weiter in den Hintergrund gedrängt. Es gab kaum Fortschritte bei der Stärkung der bAV, und auch in den Wahlprogrammen zeichnete sich keine klare Strategie ab. Während SPD und Grüne vor allem die gesetzliche Rente stabilisieren und das Rentenniveau absichern wollen, ist die Rolle und Aufgabe der bAV dabei ungewiss. Die Union betont die Bedeutung eines Zusammenspiels aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Versorgung, bleibt jedoch konkrete Maßnahmen zur Ausweitung oder Verbesserung der betrieblichen Modelle schuldig. Auch die AfD fokussiert sich in erster Linie auf die gesetzliche Rente und fordert eine Anhebung des Rentenniveaus, ohne dabei auf die bAV einzugehen.

Es lohnt sich ein Blick zurück:

Das Betriebsrentenstärkungsgesetz (BRSg I) sollte die betriebliche Altersversorgung weiter stärken und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) sowie die sogenannten »Geringverdiener« besser einbinden. Doch bisher scheint dieses Ziel deutlich verfehlt worden zu sein.

Ein wesentlicher Grund dafür ist die Komplexität und der bürokratische Aufwand, den das BRSg I mit sich bringt. Viele Unternehmen, sehen sich mit einer Vielzahl neuer Regelungen und Anforderungen konfrontiert, die schwer umzusetzen sind. Die administrativen Hürden und die Notwendigkeit, sich intensiv mit den neuen Vorschriften auseinanderzusetzen, schrecken viele Arbeitgeber ab. Zudem empfinden einige die zusätzlichen Kosten als zu hoch. Geringverdiener profitieren oft nicht ausreichend von den steuerlichen Vorteilen der bAV, da ihre Einkommen zu niedrig sind, um signifikante Steuerersparnisse zu erzielen.

Das Sozialpartnermodell, das im Rahmen des BRSg I eingeführt wurde, sollte durch die Zusammenarbeit von Arbeitgebern und Gewerkschaften eine attraktive und vermeintlich sichere bAV-Lösung bieten. Allerdings wurden bisher nur wenige Sozialpartnermodelle tatsächlich umgesetzt. Ein Beispiel hierfür ist das Modell zwischen Uniper SE und der Gewerkschaft ver.di in der Energiebranche. Vereinzelt andere Konzepte sind bisher jedoch Ausnahmen und haben sich nicht flächendeckend durchgesetzt.

Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

Weitere Abhilfe sollte das BRSG II schaffen. Am 18. September 2024 verabschiedete das Kabinett den Regierungsentwurf, der anschließend an den Bundesrat überwiesen wurde. Die Ausschüsse des Bundesrates erarbeiteten daraufhin Empfehlungen, die teils kontrovers zum Regierungsentwurf standen. Diese inhaltlichen Differenzen verzögerten den Fortgang des Gesetzgebungsverfahrens. Hinzu kam der Koalitionsbruch und die Ankündigung von Neuwahlen im Februar 2025, wodurch die Aussichten auf eine zeitnahe Verabschiedung des Gesetzes weiter sanken.

Ob und welche Zukunft das BRSG II hat, bleibt mit Spannung abzuwarten. Die Neuwahl brachte die CDU/CSU mit 28,5% als stärkste Kraft hervor. Ob nun eine politische Wende kommt und was das für die Altersversorgung heißt, wird sich zeigen.

DORA und DigiRü

Neben diesen politischen Schauplätzen nimmt die Digitalisierung – auch aufgrund von regulatorischen Vorgaben – stetig mehr Raum ein. Die Digitale Rentenübersicht (DigiRü) und eine EU-Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (Digital Operational Resilience Act, DORA) sollen die Transparenz und Sicherheit im Finanzsektor erhöhen, bringen jedoch auch erhebliche Herausforderungen mit sich.

Die DigiRü, die seit dem 30.06.2023 schrittweise ausgerollt wird, soll die individuellen Rentenansprüche aller Bürgerinnen und Bürger aus den drei Säule der Altersversorgung (gesetzlich, betrieblich und privat) zentral, übersichtlich und digital darstellen. Sie soll dem Nutzer ermöglichen, seine finanzielle Situation im Alter realistisch einzuschätzen zu können, um gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen zur Absicherung ergreifen zu können. Erste Evaluierungen zeigen bedauerlicherweise, dass die Umsetzung zum jetzigen Stand hinter den Erwartungen zurückbleibt. Nutzer bemängeln insbesondere die mangelnde Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Vorsorgeprodukte. Die Abbildung der Ansprüche sei zudem nicht selbsterklärend. Es fehle an einer einheitlichen Darstellung der verschiedenen Vorsorgeansprüche, was den Vergleich erschwere. Zuletzt sei das Ergebnis auch unvollständig, weil bestimmte Vorsorgen, wie direkte finanzmarktnahe Anlagen (z. B. Aktiendepots) oder Mieteinnahmen aus Immobilien, gar nicht erst erfasst seien, was zu einem unvollständigen Bild der individuellen Vorsorgesituation führe.

Die Idee ist dennoch ein innovativer und bedeutender Schritt hin zu einer besseren Altersvorsorgeplanung. Das Ziel, dem Nutzer eine fundierte Entscheidungsgrundlage für die Altersversorgung zu bieten, Transparenz zu schaffen und so die individuelle Vorsorgeplanung nicht nur zu erleichtern, sondern sogar zu fördern, ist den Aufwand wert. Wir als Pensionskasse haben die Anbindung an das System zum Jahresende erfolgreich und fristgemäß umgesetzt und leisten so gerne unseren Beitrag zu mehr Transparenz.

Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

Die Parallel-Herausforderung – den umfangreichen regulatorischen Pflichten der DORA-Verordnung, die zum 17.01.2023 in Kraft trat und ab dem 17.01.2025 nunmehr verbindlich ist – Genüge zu tun, bindet in der PKDW ein erhebliches Maß an technischen und organisatorischen Ressourcen. Die fünf zentralen Säulen der DORA (nämlich IKT-Risikomanagement, Meldepflichten für Cybervorfälle, Resilienztests, Risikomanagement für Drittanbieter und Informationsaustauschvorgaben) verpflichten uns zu robusten Maßnahmenkatalogen und Prozessveränderungen, die im gesamten Unternehmen spürbar sind. Wir haben frühzeitig reagiert, unsere IT-Sicherheitsstrukturen verbessert.

Dadurch war es uns nicht nur möglich, unsere digitale Resilienz zu stärken, sondern auch unsere Prozesse zukunftssicher zu gestalten. Trotz zunehmender Regulatorik bleibt unser Ziel unverändert: eine zukunftsfähige, transparente und serviceorientierte Altersversorgung für unsere Mitglieder und Rentner. Wir setzen konsequent auf Digitalisierung und Serviceorientierung. So verbinden wir regulatorische Anforderungen mit einem echten Mehrwert. Neben der erfolgreichen Umsetzung der DigiRü und der DORA-Vorgaben arbeiten wir weiter daran, unsere Angebote für Kassenfirmen, Mitglieder und Rentner zu optimieren.

PKDW-Firmenportal: Jeder will rein

Unser Firmenportal wurde entwickelt, um die Verwaltung der betrieblichen Altersversorgung zu vereinfachen und unseren Kassenfirmen eine deutliche Entlastung zu bieten. Die bAV-Administration ist oft komplex und zeitaufwendig, und unser

Portal bietet eine Lösung, die diese Prozesse digitalisiert und vereinfacht.

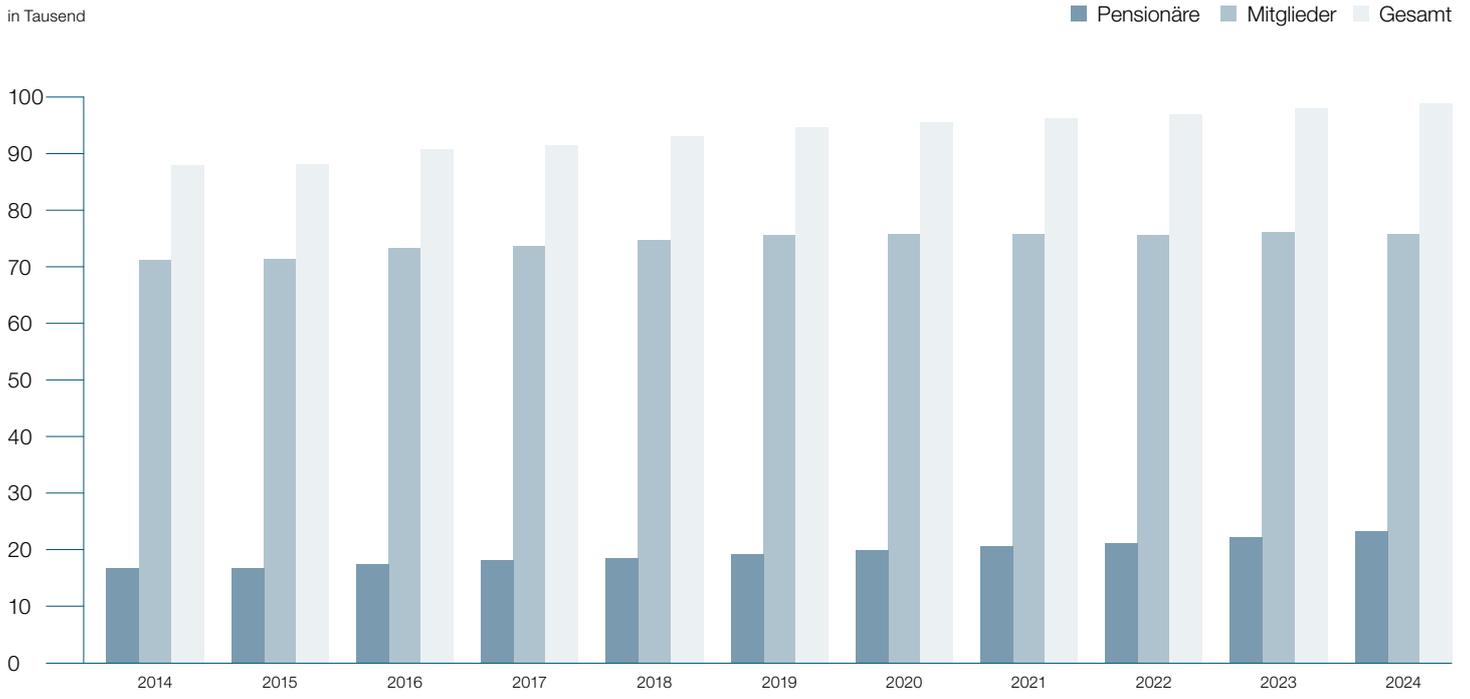
Mit dem webbasierten Zugang können Nutzer jederzeit und von jedem internetfähigen Gerät aus auf die Plattform zugreifen. Der Schutz personenbezogener Daten hat dabei höchste Priorität. Das PKDW-Firmenportal gewährleistet einen sicheren und datenschutzkonformen Austausch aller relevanten Informationen gemäß den Vorgaben der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO).

Das Portal unterstützt die Abwicklung verschiedener Geschäftsvorfälle, wie beispielsweise die Meldung von Beiträgen und die Verwaltung von Verträgen. Dies spart Zeit und reduziert den administrativen Aufwand erheblich.

Seit einiger Zeit sind wir erfolgreich aus der Testphase heraus und immer mehr Unternehmen nutzen das PKDW-Firmenportal. Dies zeigt, dass unser Ansatz, die bAV-Administration zu vereinfachen und effizienter zu gestalten, auf breite Zustimmung stößt. Das bisherige Feedback ist positiv, insbesondere hinsichtlich der einfachen und intuitiven Bedienung des Portals.

Wir arbeiten kontinuierlich am Ausbau und der Verbesserung des Systems und freuen uns daher über konstruktives Feedback unserer Kassenfirmen. Ihre Anregungen helfen uns, das System noch besser an Ihre Bedürfnisse anzupassen und weiterzuentwickeln.

Entwicklung der Personenzahl der Pensionäre und Mitglieder seit 2014



Jahr	Mitglieder		Pensionäre		Gesamt
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	
2014	71.185	81,1 %	16.627	18,9 %	87.812
2015	71.370	81,1 %	16.673	18,9 %	88.043
2016	73.373	80,8 %	17.398	19,2 %	90.771
2017	73.553	80,4 %	17.956	19,6 %	91.509
2018	74.651	80,3 %	18.367	19,7 %	93.018
2019	75.578	79,9 %	19.061	20,1 %	94.639
2020	75.670	79,2 %	19.879	20,8 %	95.549
2021	75.675	78,6 %	20.562	21,4 %	96.237
2022	75.752	78,1 %	21.271	21,9 %	97.023
2023	75.803	77,3 %	22.264	22,7 %	98.067
2024	75.690	76,6 %	23.113	23,4 %	98.803

Rahmenumfeld betriebliche Altersversorgung

Info gefällig?*

Die betriebliche Altersversorgung ist kompliziert? Die Vorteile und die Funktionsweise sind für Arbeitgeber und insbesondere für Mitarbeiter teilweise schwer vermittelbar?

Nein! Die bAV ist viel zu bedeutsam als Teil der persönlichen Vorsorge und auch als Arbeitgeber-Benefit um den Status-Quo hinzunehmen. Wir möchten unseren Teil dazu beitragen, die bAV einfach verständlich erscheinen zu lassen.

Getreu dem Motto »Tue Gutes und rede darüber« ist unsere neue Informationsbroschüre entstanden und bietet in einem modernen Design viel Wissenswertes über die bAV und die Versorgungsmöglichkeiten der PKDW.

Neugierig?

Unsere Broschüre finden Sie auf pkdw.de

* Diese Doppelseite enthält Angaben, die nicht vom Abschlussprüfer geprüft werden.



Kapitalanlagen

Kapitalmarktbericht 2024

Das Jahr 2024 war von positiven Entwicklungen an den Kapitalmärkten geprägt. Während die erwarteten Zinssenkungen der Notenbanken zu Beginn des Jahres noch für Optimismus sorgten, kühlte sich die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und Europa im zweiten Halbjahr merklich ab. Die Einkaufsmangerindizes signalisierten eine fortgesetzte Schwäche in der Industrieproduktion, während sich die Dienstleistungsbranche stabiler zeigte. Das Geschäftsklima in Deutschland verharrte auf einem niedrigen Niveau, und steigende Insolvenzen sowie eine zunehmende Arbeitslosigkeit belasteten das wirtschaftliche Umfeld. Aller Voraussicht nach wird die deutsche Wirtschaft auch im Jahr 2025 erneut schrumpfen.

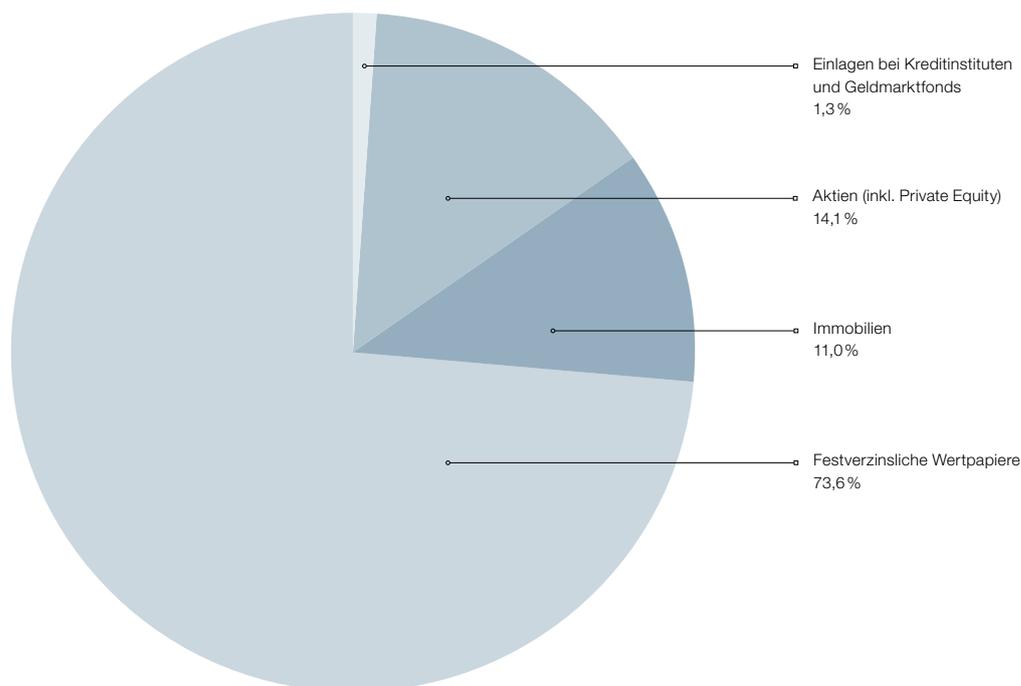
Die Aktienmärkte entwickelten sich insgesamt positiv, allerdings mit regionalen Unterschieden. Während der DAX im Dezember erstmals die Marke von 20.000 Punkten überschritt und das Jahr mit einem Plus von knapp 19 % beendete, zeigte der MDAX mit einem Jahresminus von 5,7 % eine deutlich schwächere Entwicklung. Der US-amerikanische S&P 500 legte um 25 % zu, angetrieben durch eine robuste US-Konjunktur mit einem voraussichtlichen Wachstum von knapp 3 %. Der Technologieindex NASDAQ konnte sogar um fast 30 % steigen. Japanische Aktien erreichten neue Höchststände, während chinesische Aktien trotz einer Erholungsrallye unterdurchschnittlich abschnitten.

Die Zinspolitik der Notenbanken stand weiterhin im Fokus der Märkte. Die EZB senkte ihre Leitzinsen ab Juni schrittweise auf 3,0 %. Die US-Fed und die Bank of England reduzierten ebenfalls ihre Zinsen sukzessive. In der Schweiz sanken die Leitzinsen aufgrund einer niedrigen Inflation auf 0,50 %. Im Gegensatz dazu hob die Bank of Japan ihre Zinsen erstmals seit 2007 leicht an. Langfristige Anleiherenditen stiegen trotz der Zinssenkungen an, wobei zehnjährige Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von 2,36 % beendeten, während US-Staatsanleihen bei gleicher Laufzeit auf 4,57 % stiegen.

Geopolitische Unsicherheiten prägten das Marktumfeld. Der anhaltende Ukraine-Krieg, Spannungen im nahen Osten sowie der Präsidentschaftswahlkampf in den USA sorgten zeitweise für erhöhte Volatilität. Der überraschend klare Wahlsieg von Donald Trump und die Ankündigung handelspolitischer Maßnahmen, darunter erhöhte Zölle für Importe aus Kanada und Mexiko, führten zu Unsicherheiten im Hinblick auf die globalen Handelsbeziehungen.

Laut den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich das Wachstum im Euroraum 2025 voraussichtlich auf gerade einmal 1,0 % belaufen, während die globale Wirtschaft um etwa 3,3 % wachsen dürfte. In China hingegen blieb die wirtschaftliche Entwicklung hinter den Erwartungen zurück, mit einem schwachen privaten Konsum und niedrigen Einzelhandelsumsätzen.

Kapitalanlagen 2.253,1 Mio. EUR zum 31.12.2024



Ausblick auf Kapitalmärkte

Für 2025 wird eine weiterhin moderat expansive Geldpolitik erwartet, sofern sich die Inflationsraten nachhaltig stabilisieren. Der Zinssenkungspfad der EZB und der Fed könnte fortgesetzt werden, falls sich die Konjunktur moderat entwickelt und keine neuen inflationstreibenden Faktoren auftreten. Für die USA könnte dies z. B. die Einführung von Importzöllen sein. Die Kapitalmärkte dürften stark von diesen geldpolitischen Entscheidungen abhängen. Auch wenn Zinssenkungen das Marktumfeld unterstützen, könnten geopolitische Unsicherheiten weiterhin Herausforderungen darstellen.

Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und global sollte sich 2025 fortsetzen. Steigende Unternehmensgewinne, eine robuste Konsumnachfrage und stabile Lieferketten könnten die Finanzmärkte weiter beflügeln. Für die PKDW bedeutete dies eine solide Basis für ein weiterhin positives Kapitalanlageergebnis. Zudem könnte eine weitere Anpassung der Zinsstrukturkurve mit höheren Renditen bei längeren Laufzeiten die Ertragschancen in der Neuanlage weiterhin attraktiv halten. Dennoch bleiben eine flexible Anlagestrategie, ausreichende Liquidität und eine vorausschauende Risikosteuerung entscheidend, um sich auf mögliche Marktveränderungen optimal einzustellen.

Kapitalanlagen

Ziel des Kapitalanlagemanagements der PKDW ist es, sichere Renten für ihre Mitglieder zu gewährleisten. Dabei stellt sich die PKDW den aktuellen Herausforderungen, wie einer steigenden Lebenserwartung, den Schwankungen an den Kapitalmärkten sowie einer hohen Unsicherheit in einem von multiplen Krisen geprägten Umfeld (Ukrainekrieg, Gazakrieg, Inflation, drohende Handelskriege).

Für die gesamten Kapitalanlagen gelten die Allgemeinen Anlagegrundsätze gemäß dem aktuellen Kapitalanlagerundschreiben 11/2017 der BaFin. Es handelt sich um die Grundsätze Sicherheit, Rentabilität, Liquidität, Mischung und Streuung. Der Grundsatz der Sicherheit wird bewusst an erster Stelle genannt. Die Sicherheit der Vermögensanlage bestimmt die Qualität des Versicherungsschutzes und garantiert die Erfüllbarkeit der abgeschlossenen Versicherungsverträge.

Als regulierte Pensionskasse unterliegt die Kapitalanlage der Aufsicht durch die BaFin. Das VAG, die Verordnung über die Anlage des Sicherungsvermögens von Pensionskassen, Sterbekassen und kleinen Versicherungsunternehmen (AnIV) sowie die einschlägigen Rundschreiben der BaFin und die darin definierten Anlagegrundsätze sind zu beachten.

Festverzinsliche Wertpapiere sind Kernbestandteil der Kapitalanlagen der PKDW, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Zur Ertragssteigerung und zur Diversifikation werden weitere Anlageklassen, wie z. B. Immobilien, alternative Investments und Aktien den verzinslichen Wertpapieren beigemischt.

Kapitalanlagen

Festverzinsliche Wertpapiere

Die Allokation per 31.12.2024 zeigt mit 1.618,07 Mio. EUR (Vj. 1.574,8 Mio. EUR) einen Anteil von 72,0% an festverzinslichen Wertpapieren. Zusammen mit weiteren 40,57 Mio. EUR (Vj. 46,3 Mio. EUR) an nicht börsennotierten Darlehen, die ebenfalls einen festverzinslichen Charakter aufweisen und der Anlage in einem Geldmarktfonds von 24,5 Mio. EUR liegt die Gesamtquote der Rentenpapiere bei 74,9%. Damit liegt die Quote ähnlich hoch wie im Vorjahr (Vj. 75,1 %). Grundsätzlich sind die festverzinslichen Wertpapiere bei der PKDW breit gestreut. Bei denjenigen Investments, die eine sehr heterogene Risikostruktur aufweisen, sollen Risiken auf viele Investments verteilt werden. Im Portfolio finden sich auf der einen Seite konservative und somit Cashflow orientierte Papiere wie Staatsanleihen, Pfandbriefe und weitere Covered Bonds. Auf der anderen Seite wird in Anlagen investiert, die eine attraktive Renditeerwartung haben. Dazu zählen u. a. nachrangige Papiere, die von der Risikostruktur nahe am Aktienrisiko liegen. Die PKDW hält darüber hinaus Asset-Backed-Securities in der Form von Collateralized Loan Obligations (CLO). Dabei handelt es sich um Verbriefungen, die durch gesicherte Kredite bedeckt sind. Zudem sind Bankenanleihen teilweise mit Optionen ausgestattet, die beispielsweise dem Schuldner eine Rückzahlung vor dem Fälligkeitstermin ermöglichen. Die PKDW erzielt eine zusätzliche Rendite mit den erhöhten Zinskupons. Weitere zinstragende Investments sind in den Emerging Markets angelegt, um auch eine internationale Streuung zu erzielen. Schwellenländer weisen oftmals ein stärkeres Wirtschaftswachstum auf als Industrieländer, was in der Regel mit höheren Renditen einhergeht. Hier greift die PKDW grundsätz-

lich auf spezialisierte externe Manager zurück, die aufgrund ihrer fachlichen und personellen Ausstattung weltweit anlegen können und in der Lage sind, Risiken aus der Fremdwährung und aus politischen Gegebenheiten wirksam zu steuern.

Der o. g. Anteil an nicht börsennotierten Darlehen ist ebenfalls rentennah. Hinter diesen Papieren verbirgt sich das Bereitstellen von Krediten durch Nicht-Banken ohne die Einschaltung des Kapitalmarktes, daher auch die Bezeichnung »Private Debt«. Diese Anlageklasse stellt mit einem auskömmlichen Rendite-Risiko-Verhältnis und stabilen Erträgen einen geeigneten Anleiheersatz dar und trägt zur weiteren Diversifizierung des Portfolios bei.

Aktien

Die durchgerechnete Quote an liquiden Aktien liegt bei der PKDW zum Stichtag am Jahresende bei 9,0 % und ist gegenüber dem Vorjahr mit 7,9 % weiter angestiegen.

Der Bestand an Private Equity, also nicht börsennotierten Aktien, ist ebenfalls angestiegen. Diese alternativen Anlagen, zu denen auch Infrastrukturinvestments zählen, erzielen aufgrund ihrer Illiquidität eine erhöhte Rendite bei meist niedrigerer Volatilität. Die PKDW verwaltet ein Volumen in Private Equity-Anlagen von von 116,3 Mio. EUR (Vj. 114,8 Mio. EUR), was einer Investitionsquote von 5,2 % (Vj. 5,2 %) entspricht. Gemeinsam mit den börsengehandelten Aktien liegt die gesamte Equity Quote bei 14,1 % (Vj. 13,1 %).

Kapitalanlagen

Immobilien

Mit 247,8 Mio. EUR liegt die Immobilienquote der PKDW bei 11,0 % (Vj. 11,8 %). Die Quote besteht sowohl aus Immobilien in der Direktanlage als auch aus indirekt gehaltenen Fondsinvestments. Der auf den Standort Deutschland verteilte Eigenbestand von 181,8 Mio. EUR (Vj. 193,6 Mio. EUR) hat den Schwerpunkt »Wohnen«. Der Preisverfall am Immobilienmarkt hat überwiegend die Segmente Gewerbe- und Büroimmobilien getroffen. Die Wohnimmobilien sind davon weniger betroffen, da die Nachfrage nach Wohnraum (Zuwanderung) recht groß ist und aufgrund der hohen Baukosten weniger Neubauten entstanden. Somit konnten weiter stabile Mieterträge erzielt werden. Die Fondsinvestments stellen mit 66,0 Mio. EUR (Vj. 66,2 Mio. EUR) eine Beimischung dar, um innerhalb der Assetklasse weiter zu diversifizieren.

Anlagestrategie

Die bestehende Anlagestrategie hat sich in einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld als sehr robust erwiesen. Das im Vergleich mit dem Vorjahr weiter gestiegene Zinsniveau hat die Grundlage für eine nochmals verbesserten Ausgangssituation geschaffen und bedeutet für die Zukunft ein höheres Rendite- und Ertragspotential.

Die Ergebnisse der jüngsten Asset Liability Management Studie sprechen grundsätzlich für eine Fortsetzung der bestehenden Strategie, mit geringfügigen Anpassungen: Die Zielquote für Aktieninvestments, die sowohl börsennotierte Aktien und Private Equity umfasst, erhöht sich vom 15 % auf 18 %. Das

Exposure soll vor allem durch weitere Zeichnungen ausgewählter Infrastruktur- und Private Equity-Investments mit Kapitalabrufen über einen längeren Zeitraum an die Zielquote herangeführt werden.

Die Immobilienzielquote soll von derzeit 11,5 % auf 10 % reduziert werden, diese Reduzierung soll langfristig über planmäßige Abschreibungen erfolgen, wobei auch einzelne Portfoliobereinigungen möglich sind. Nach wie vor liegt das Hauptaugenmerk auf der Stabilisierung und Verbesserung des bestehenden Portfolios.

Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verfolgen wir das Ziel, das Portfolio durch gezielte Wiederanlagen mit guten Bonitäten und auskömmlichen Renditen noch besser an die passivseitigen Verpflichtungen anzupassen. Um Kreditrisiken weiterhin gezielt einzugehen, planen wir die Zeichnung ausgewählter Private-Debt-Investments (Loans) über Fondslösungen und die gleichzeitige Ausweitung der Quote. Im Gegenzug wird die Zielquote an Emerging Market Anleihen weiter auf 7 % reduziert, um potenzielle Risiken zu begrenzen.

Diese Schritte und Anpassungen unserer Anlagestrategie sind darauf ausgerichtet, nicht nur den aktuellen Marktbedingungen gerecht zu werden, sondern auch langfristig die Ziele unseres Portfolios zu unterstützen. Wir sind zuversichtlich, dass diese Maßnahmen eine solide Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stabile Erträge schaffen werden.

Die gesamte Anlagepolitik und -strategie ist auf der Homepage der PKDW veröffentlicht.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Die Bestandsentwicklung im Jahr 2024 verlief zufriedenstellend und unsere konservativen Prognosen wurden im positiven Sinne übererfüllt. Das Beitragsvolumen zeigte sich insgesamt leicht rückläufig, allerdings weniger rückläufig als im Marktvergleich und weniger als im Vorjahr.

Die Entwicklung des Versichertenbestandes

Die Anzahl der Neumitglieder im Jahr 2024 betrug 2.060 mit 2.295 neuen Verträgen in den unterschiedlichen Tarifen der PKDW (2023: 2.293 Neumitglieder). Insgesamt führen sieben neue Mitgliedsunternehmen ihre betriebliche Altersversorgung in Zusammenarbeit mit der PKDW durch (2023: vier neue Mitgliedsunternehmen).

Zum Jahresende 2024 liegt die Gesamtzahl der Versicherten bei 98.803. Zum Ende des Kalenderjahres 2023 waren es 98.067 Versicherte.

Die Verhältnisse von Mitgliedern und Rentnern zum Gesamtbestand sind weiterhin stabil: Beginnend im Jahr 1998 und einem Mitgliederanteil von ca. 60 % stabilisiert sich auch im Berichtsjahr der Mitgliederanteil trotz der Anzahl der Rentenübergänge in 2024 mit 2.268 Neurentnern (2023: 2.432 Neurentner) bei rund 80 %.

Beitragsvolumen im Jahre 2024

Die Gesamtbeiträge 2024 belaufen sich auf 63,7 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 2023 reduzierte sich das Beitragsvolumen um lediglich 2,4 %. Die gesamten Beitragseinnahmen 2023 betragen 65,3 Mio. Euro. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage in Deutschland und der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten sowie der ansteigenden Rentenübergänge aufgrund des Ausscheidens der Babyboomer-Generation aus dem Erwerbsleben gingen wir von einer größeren Abschmelzung aus, welche wir durch Aktivitäten mit unseren Mitgliedsunternehmen teilweise ausgleichen konnten. Für das Jahr 2024 schätzte der Gesamtverband der Versicherer (GDV) in seinem Jahresreport einen Beitragsrückgang bei Pensionskassen von -4 % im Vergleich zum Vorjahr.

Hervorzuheben ist der Anteil der laufenden Beiträge am gesamten Beitragsvolumen mit 63,6 Mio. Euro. Der Anteil der laufenden Beiträge beträgt somit 99,7 % (2023: 99,8 % laufende Beiträge). Die Einmalbeiträge der PKDW liegen im Jahr 2024 entsprechend bei 173 TEuro (2023: 135 TEuro).

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Die Veränderung in der Beitragsentwicklung ist bezogen auf die Jahre 2019 bis 2024 mit insgesamt –10,66 % rückläufig, allerdings immer noch deutlich über der Beitragsentwicklung aller Pensionskassen. Dort liegt der Rückgang im gleichen Zeitraum bei –16,71 %.

Die Daten zur Entwicklung der deutschen Pensionskassen liegen um ein Jahr verzögert vor. Demnach zeigen die Brutto-Beiträge aller Pensionskassen laut Jahresberichten der BaFin und den Geschäftsberichten der PKDW in den Jahren 2019 bis 2024 folgendes Bild:

Entwicklung der Bruttobeiträge

Jahr	alle Pensionskassen	PKDW
2024	./.	–2,4 %
2023	–1,5 %	–3,1 %
2022	0 %	–3,3 %
2021	–4,3 %	–5,0 %
2020	–5,4 %	+0,6 %
2019	–6,6 %	–0,3 %
2019 – 2023	–16,71 %	–10,66 %

Die Zahl der Mitgliedsunternehmen mit einem Jahresbeitrag von über 1 Mio. Euro liegt bei 12 Unternehmen (Vorjahr: 12). Der Kreis der Unternehmen im Beitragssegment 500 TEuro bis 1 Mio. Euro beträgt aktuell 21 Unternehmen (Vorjahr: 24).

Die Beitragseinnahmen bezogen auf die Neumitglieder des Berichtsjahres liegen bei 1.597 TEuro und damit mit –11,03 % etwas unterhalb des Niveaus der vergleichbaren Beitragseinnahmen des Vorjahres (2023: 1.795 TEuro). Der durchschnittliche Beitrag unserer Mitglieder liegt im Jahr 2024 bei 842 Euro und damit unter dem Durchschnittsbeitrag des Vorjahres (2023: 862 Euro). Allerdings haben diese Werte nur bedingt Aussagekraft, da sie von der Versorgungsstruktur und der Höhe der bAV-Beiträge in den Mitgliedsunternehmen maßgeblich beeinflusst werden.

Insgesamt befindet sich das Hauptvolumen der Beitragseinnahmen entsprechend der Vorjahre überwiegend im klassischen Rententarif A. Der seit 2023 aktiv angebotene kapitalmarktorientierte Tarif K läuft jedoch sukzessive an. Die Tarife B, G, V und E laufen aus, beziehungsweise werden nicht mehr aktiv angeboten.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Entwicklung der laufenden und Einmalbeiträge in TEuro

Jahr	Laufende Beiträge		Einmalbeiträge	Gesamtbeiträge
	Firmenmitglieder	Einzelmitglieder		
2013	61.210	5.710	175	67.095
2014	61.653	6.037	1.421	69.111
2015	61.172	5.997	149	67.318
2016	63.004	6.340	103	69.447
2017	65.465	6.638	169	72.272
2018	67.729	5.198	201	73.128
2019	68.543	4.193	156	72.892
2020	69.259	3.897	220	73.376
2021	66.134	3.403	151	69.688
2022	64.320	3.007	75	67.402
2023	62.294	2.861	135	65.290
2024	60.899	2.673	173	63.745

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

Von den derzeit 75.690 Mitgliedern wurden 71.074 seit dem 01.01.2000 aufgenommen. Dies stellt eindringlich das Bestands- und damit parallellaufend das Beitragswachstum im aktuellen Jahrhundert dar. Die branchenunabhängige Gewinnung von Neumitgliedern erweist sich aufgrund der heutigen Marktveränderungen als besonders wichtig und notwendig.

Die Leistungen der PKDW

Die erbrachten Rentenleistungen betrugen im Berichtsjahr 81.051 TEuro. Dies entspricht einem Zuwachs von 0,9% gegenüber dem Jahr 2023 (80.350 TEuro). Der Bestand der Rentenempfänger entwickelte sich von 22.264 auf 23.113 und erhöhte sich damit um 3,8%.

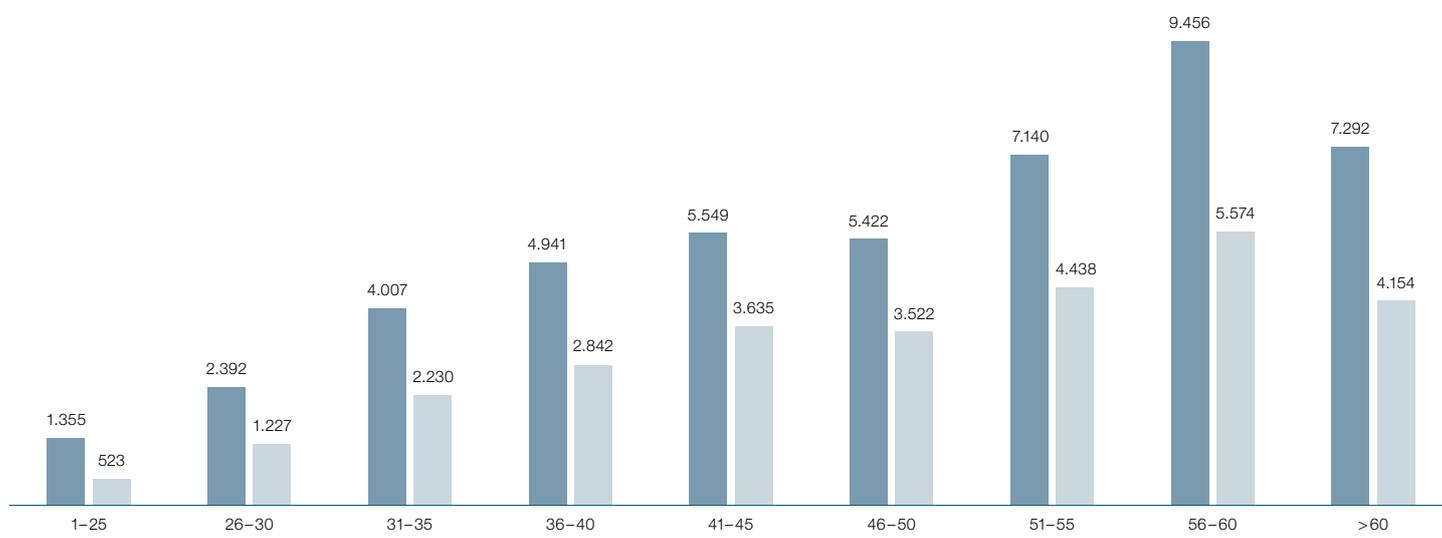
Die Bestandsentwicklung

Die Bestandsentwicklung insgesamt ist positiv. Die PKDW steht, wie alle anderen bAV-Anbieter auch, vor der Herausforderung, dass bis zum Jahre 2029 die sogenannte Babyboomer-Generation in die Altersrente übergeht. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt ungewiss. Allerdings zeigt sich der damit einhergehende Beitragsrückgang moderat und geringer als in den Vorjahren.

Mitglieder, Beiträge und Leistungen

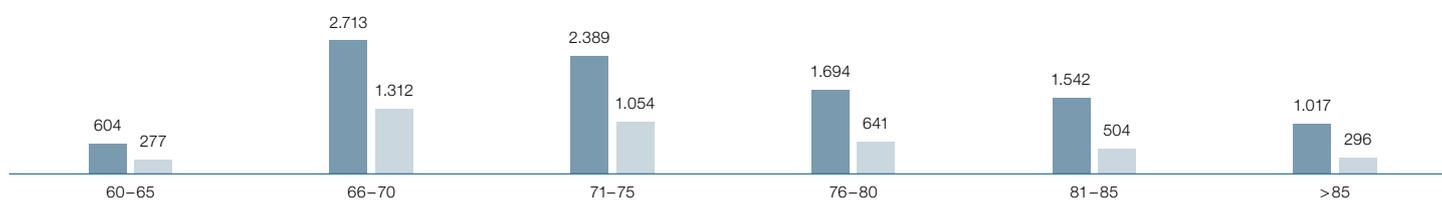
Altersstruktur der Anwärter – Anzahl der Männer und Frauen 2024

Altersbereich: ■ Männer: Ø 48,5 Jahre ■ Frauen: Ø 48,8 Jahre



Altersstruktur der Altersrentner – Anzahl der Männer und Frauen 2024

Altersbereich: ■ Männer: Ø 75,1 Jahre ■ Frauen: Ø 73,9 Jahre



Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte unsere PKDW in einem herausfordernden Umfeld wieder ein gutes Jahresergebnis. Die Kapitalanlagen haben mit einer Nettoverzinsung von 3,07 % eine sehr gute Performance erzielt. Die Nettoreserven haben sich deutlich erhöht und geben dadurch unserem Verein noch mehr Sicherheit. Bei unseren Beitragseingängen, die um 2,37 % leicht gesunken sind, konnten wir den rückläufigen Trend nicht beenden. Diesem Trend steht die Branche aufgrund des zunehmenden Wechsels der »Babyboomer« in die Rentenbezugsphase gegenüber und wird sich in den kommenden Jahren noch verstärken.

Unsere Anlagephilosophie ist es, dem gegebenen Kapitalmarktumfeld mit einer möglichst breit diversifizierten Kapitalanlage zu begegnen, die die Renditechancen aus verschiedenen Anlageklassen nutzt und Risiken möglichst breit streut. Unsere Neuinvestitionen in der Direktanlage erfolgten in höher verzinsliche Zinsanlagen von durchschnittlich über 4,12 % mit guter bis sehr guter Bonität. Damit erzielen wir voraussichtlich einen langfristig sicheren laufenden Ertrag oberhalb der Tarifzinsen. Festverzinsliche Wertpapiere sind der Kernbestandteil unserer Kapitalanlagen, um gut kalkulierbare Zahlungsflüsse zu generieren. Durch die Wiederanlage von Rückflüssen aus Fälligkeiten in auskömmlich verzinsten Neuanlagen wird sich in den kommenden Jahren der sichere Bestandszins im Direktbestand weiter erhöhen. Ergänzt durch unsere breit gestreuten Anlagen in Aktien, alternativen Investments und Immobilien nutzen wir zusätzlich die langfristig erwarteten höheren Renditen aus diesen Anlageklassen. Diese stellen gegenüber den nominal verzinsten Anlagen zudem einen langfristigen Inflationsschutz dar.

Die langfristige strategische Ausrichtung unserer Kapitalanlagen wird jährlich im Rahmen eines Asset-Liability-Prozesses überprüft und ggf. neu festgelegt. Zur Ermittlung der angemessenen Zusammensetzung der Kapitalanlagen unterstützt unsere Hausbank mit einer Asset Liability Management-Studie (ALM-Studie). Die Ergebnisse der aktuellen Studie aus Oktober 2024 sprechen grundsätzlich für eine Fortsetzung der bestehenden Strategie. Sachwertanlagen bleiben für den Inflationsschutz wichtig, wobei die verbesserte Ausgangslage genutzt werden kann, um zusätzliches Ertragspotenzial zu erschließen.

Insgesamt erzielten wir einen Rohüberschuss in Höhe von 9,89 Mio. Euro (Vj. 12,69 Mio. Euro). Für die Tarife der Neuversicherungen wurden zum 31.12.2024 erstmalig 9,00 Mio. Euro der pauschalen Biometrierückstellung zugeführt.

Analysiert man den Rohüberschuss der PKDW in der versicherungsmathematischen Gewinnzerlegung, so stammt er mit 14,88 Mio. Euro (Vj. 11,07 Mio. Euro) aus dem Kapitalanlageergebnis. Ursächlich für die Veränderung des Kapitalanlageergebnisses sind insbesondere höhere Ausschüttungen aus den Investmentvermögen. Das Verwaltungskostenergebnis lag mit 0,15 Mio. Euro etwas über dem Niveau des Vorjahres (Vj. 0,13 Mio. Euro). Das Risikoergebnis beträgt –5,03 Mio. Euro (Vj. 0,94 Mio. Euro) und beinhaltet den Sondereffekt der Neubildung der pauschalen Biometrierückstellung. Im sonstigen Ergebnis von –0,10 Mio. Euro (Vj. 0,56 Mio. Euro) finden sich sonstige Erträge und sonstige Aufwendungen wieder, die anderen Funktionsbereichen nicht zugeordnet werden können.

Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Das Jahr 2024 war ein gutes Anlagejahr für die PKDW. Unsere Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern und Rentnern waren durchgängig durch Kapitalanlagen zu Marktwerten bedeckt. Im Jahresverlauf haben sich die Nettoreserven deutlich verbessert und lagen zum Stichtag bei 78,08 Mio. Euro (Vj. 45,16 Mio. Euro). In den Anlageklassen Anteile an Investmentvermögen und festverzinsliche Wertpapiere sind die Bewertungsreserven im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Bei den festverzinslichen Wertpapieren trug die Zinsentwicklung wesentlich zur Kurserholung bei.

Aufgrund des guten Ergebnisses und der deutlich besseren Prognosen und Finanzkraft im Umfeld höherer Zinsen schlagen wir eine Überschussbeteiligung auf 2,25 % für die darunter liegenden Tarifzinsgenerationen unserer Mitglieder vor.

Der hiernach verbleibende Jahresüberschuss verstärkt das Eigenkapital unserer Pensionskasse und trägt dadurch zur Risikovorsorge und damit dauerhaft zur Sicherung der Pensionsansprüche aller unserer Mitglieder bei.

Prognoseberichterstattung und Ausblick

Im Jahr 2024 wurden neben der ALM-Studie auch die Prognoserechnung für die BaFin durchgeführt. Alle Prognosen bestätigen, dass sich die Lage bei der PKDW aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen langfristig sehr positiv darstellt. Die in den Prognosen verwendeten Renditeannahmen liegen deutlich oberhalb der passivseitigen Tarifzinsanforderungen und führen beispielsweise bei der BaFin-Prognose (bis 2038) in beiden Szenarien (BaFin und PKDW) ohne weitere gestaltende Maßnahmen wie bspw. Verkauf von Immobilien durchgehend zu positiven Ergebnissen. Die externe ALM-Studie bestätigt diese Aussage anhand der Entwicklung bei den Bewertungsreserven und sehr geringen Wahrscheinlichkeiten, den vertraglichen Tarifzins nicht zu erreichen.

Ob die Zinsen auf dem aktuellen Niveau bleiben, kann naturgemäß nicht vorhergesagt werden. Für 2025 wird eine weiterhin moderat expansive Geldpolitik erwartet, sofern sich die Inflationsraten nachhaltig stabilisieren. Der Zinssenkungspfad der EZB und der Fed könnte fortgesetzt werden, falls sich die Konjunktur moderat entwickelt und keine neuen inflationstreibenden Faktoren auftreten. Für die USA könnte dies z. B. die Einführung von Importzöllen sein. Die Kapitalmärkte dürften stark von diesen geldpolitischen Entscheidungen abhängen. Auch wenn Zinssenkungen das Marktumfeld unterstützen, könnten geopolitische Unsicherheiten weiterhin Herausforderungen darstellen. Die beabsichtigten neuen Bundesschulden von einer Billion Euro einer wahrscheinlich neuen Regierungskoalition werden das Zinsniveau sicherlich unterstützen.

Wirtschaftliche Lage / Jahresüberschuss

Die wirtschaftliche Erholung im Euroraum und global sollte sich 2025 fortsetzen. Steigende Unternehmensgewinne, eine robuste Konsumnachfrage und stabile Lieferketten könnten die Finanzmärkte weiter beflügeln. Für die PKDW bedeutete dies eine solide Basis für ein weiterhin positives Kapitalanlageergebnis. Zudem könnte eine weitere Anpassung der Zinsstrukturkurve mit höheren Renditen bei längeren Laufzeiten die Ertragschancen in der Neuanlage weiterhin attraktiv halten. Es gilt aber: »Voraussagen sollte man vermeiden, besonders solche über die Zukunft« (Mark Twain). Unsere PKDW hat bewiesen, dass sie sich aufgrund ihrer eigenen Finanzkraft auch in schwierigen Zeiten gut behaupten kann. Im aktuellen Umfeld bleibt weiterhin die breit diversifizierte Kapitalanlage unserer Pensionskasse der richtige Weg, dauerhaft und nach-

haltig stabile Erträge und langfristig Überschüsse für unsere Mitglieder zu erwirtschaften. Das gesteigerte Eigenkapital gibt uns auf diesem Weg eine zusätzliche gute Unterstützung.

Für 2025 plant die PKDW wieder mit einem leichten Anstieg der Beiträge, da die PKDW-Mitgliederzahlen erneut steigen und bei den Beiträgen in einem herausfordernden Umfeld das gute Niveau weitgehend behaupten können wird. Die Pensionszahlungen werden sich 2025 voraussichtlich leicht erhöhen. Das Kapitalanlageergebnis wird aufgrund der gestiegenen Wiederanlagezinsen zum Vorjahresniveau geringfügig steigen. In der Planungsrechnung der PKDW für das Jahr 2025 wurde im April 2025 bei einem normalen Verlauf ein positives Ergebnis über dem des Jahres 2024 geplant.

Chancen- und Risikobericht

Die Nettoverzinsung lag am Ende des Jahres bei rd. 3,07 % (Vj. 2,97 %) und damit oberhalb der notwendigen passivseitigen Zinsverpflichtung von 2,51 %. Die Bedeckung des Sicherungsvermögens zu Marktwerten war im abgelaufenen Jahr durchgehend erfüllt. Insgesamt wurde 2024 ein Rohüberschuss in Höhe von 9,89 Mio. Euro festgestellt. Die Stärkung der Verlustrücklage wird fortgesetzt.

Regulatorische Anforderungen an das Risikomanagement der Pensionskassen

Die PKDW unterliegt als regulierte Pensionskasse und Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (EbAV) dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Die EbAV-II-Richtlinie, die seit Januar 2019 gültig ist, setzt aufsichtsrechtliche Mindeststandards für EbAV. Im Rahmen der EbAV-II-Richtlinie hat die PKDW zu entscheiden »ob und auf welche Weise ökologische, soziale und die Unternehmensführung betreffende Faktoren in Bezug auf die Vermögenswerte bei Anlageentscheidungen berücksichtigt werden« (§ 234a VAG). Im Dezember 2019 hat die BaFin zusätzlich ein Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken veröffentlicht. Das Merkblatt soll das Risikoverständnis in Bezug auf ESG-Risiken stärken. Mit DORA, der Verordnung (EU) 2022/2554 über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor, hat die Europäische Union eine finanzsektorweite Regulierung für die Themen Cybersicherheit, IKT-Risiken und digitale operationale Resilienz geschaffen. Diese Verordnung trägt wesentlich dazu bei, den europäischen Finanzmarkt gegenüber Cyberrisiken und Vorfällen der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) zu stärken.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Die wesentlichen Schwerpunkte im Risikomanagement der PKDW sind die Nutzung eines Risikotragfähigkeitskonzeptes, regelmäßige Risikoüberwachung und -bewertung unter Verwendung geeigneter Bewertungs- und Steuerungsmethoden sowie die hohe Transparenz des Risikomanagementsystems.

Einen Überblick über die Risiken, denen die PKDW ausgesetzt ist, gibt die nachfolgende Aufstellung, deren Darstellung an der Wertschöpfungskette orientiert ist:

1. Beratung von Kassenfirmen

Als Hauptrisiko identifiziert die PKDW das Ausbleiben von Neugeschäft. Dafür sind vor allem Reputationsrisiken sowie strategische Risiken verantwortlich. Gemessen wird das Risiko u. a. an der monatlich geführten Neumitgliederstatistik.

2. Anmeldung von Mitgliedern durch Kassenfirmen

Das Hauptrisiko ist die Verletzung vertraglicher Nebenpflichten und eine fehlerhafte Kalkulation. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um versicherungstechnische und operationelle Risiken. Steuerungsinstrumente sind die Allgemeinen Versicherungsbedingungen, Tarifbedingungen, Satzung und die Technischen Geschäftspläne.

3. Abwicklung/Organisation

Das Hauptrisiko in diesem Bereich ist die technische und wirtschaftliche Verfehlung der Technischen Geschäftspläne. Dabei handelt es sich vor allem um operationelle und versicherungstechnische Risiken. Gemessen wird das Risiko im Wesentlichen über das versicherungsmathematische Gutachten. Ziel ist die Generierung eines Überschusses aus Biometrie und Verwaltungskosten. Im Wesentlichen ausgelöst durch immer weitergehende regulatorische Anforderungen steigen die Verwaltungskosten seit vielen Jahren an und haben ein Niveau erreicht, dass die Notwendigkeit einer Nachreservierung geprüft wird.

4. Kapitalanlage

Die Geschäftspolitik der PKDW ist unverändert darauf ausgerichtet, die tarifgemäße Verzinsung durch langfristig stabile Ergebnisquellen abzusichern. Bei der Kapitalanlagestrategie orientiert sich die PKDW u. a. an einem ALM-Ansatz und einer nach Möglichkeit breiten Diversifikation der Kapitalanlagen.

Das Risikomanagement hat die Aufgabe, hinsichtlich der Kapitalanlagetätigkeit insbesondere die Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Vermögensanlagen zu steuern, um eine jederzeitige und dauerhafte Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge zu gewährleisten. Das Risiko, aufsichtsrechtliche, bilanzielle und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu verfehlen, steht dabei im Vordergrund.

Chancen- und Risikobericht

Ökologische, soziale und ethische Aspekte werden bei der Kapitalanlage aktuell nicht berücksichtigt. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden im Investitionsprozess jedoch beachtet, bewertet und dokumentiert. Nachhaltigkeitsrisiken können negative Auswirkungen auf die Rendite haben. Beispielsweise können Unternehmen, die keine Nachhaltigkeitsgrundsätze beachten, ein erhöhtes Insolvenzrisiko haben. Daher ist die Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken bei der PKDW Teil des Investmentprozesses. In externen Mandaten werden Nachhaltigkeitsrisiken von deren Managern regelmäßig beurteilt. Intern führt die PKDW Analysen eingegangener Engagements sowohl beim Erwerb als auch im Rahmen der laufenden Überwachung durch.

Aus der im Jahr 2024 durchgeführten eigenen Risikobeurteilung in der PKDW in Bezug auf Finanzierungsbedarf ergibt sich insgesamt ein guter Ausblick. Die Auswirkungen der Niedrigzinsphase rücken weiter in den Hintergrund.

Im Folgenden wird über die Risiken in den ausgewählten Assetklassen berichtet:

Festverzinsliche Wertpapiere

Der überwiegende Anteil des Gesamtportfolios der PKDW ist im Bereich langlaufender festverzinslicher Wertpapiere angelegt. Am Ende des Jahres betrug der Anteil über 70% (inkl. ABS). Davon ist ein größerer Anteil der Wertpapiere im festverzinslichen Bereich bei deutschen bzw. europäischen Kreditinstituten oder Staatsanleihen mit sehr guter oder guter Bonität angelegt. Die PKDW legt Wert auf Systemrelevanz der Schuldner, separate Sicherheiten und/oder Deckung durch Einlagensicherungssysteme. Das Durchschnittsrating lag im Rentendirektbestand zum Jahresende 2024 bei A.

Aktien und Beteiligungen

Angesichts der bilanziellen und wirtschaftlichen Risiken geht die PKDW Aktien- und Private Equity-Anlagen nur innerhalb von festgelegten der BaFin gemeldeten Quoten und im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit ein. Diese Anlagekategorien werden von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Wesentlichen im Rahmen von ETFs und Spezialfondsmandaten verwaltet. Die PKDW ist in den Anlageausschüssen dieser Fonds vertreten und steuert hierüber auch die Risikosituation. Aus Risikogesichtspunkten werden Aktien und Private Equity-Beteiligungen über verschiedene Anlageschwerpunkte gestreut.

Chancen- und Risikobericht

Emerging Markets

Diese Anlageklasse ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Portfolios der PKDW, denn über die kurzfristige Volatilität hinausblickend gehört sie langfristig zu den Renditetreibern. Doch die Investition in diese Anlageklasse führt auch zu einem erhöhten Risikoprofil. Die Emerging Market-Investments werden daher von Banken und spezialisierten Wertpapierhäusern im Rahmen von Spezialfondsmandaten verwaltet.

Immobilien

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beide Risiken werden durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv gesteuert. Das langfristige Ergebnisrisiko der Immobilienanlage steuert die PKDW durch eine zeitliche und nutzungsorientierte (aktueller Schwerpunkt bei Wohnimmobilien) Streuung von Immobilienengagements und eine laufende Ergebniskontrolle.

5. Leistungseintritt

Das Hauptrisiko ist, dass die Leistungen nicht erbracht werden können, weil Mittel nicht verfügbar sind (Liquiditätsrisiko). Das Liquiditätsrisiko spielt für die PKDW aktuell eine untergeordnete Rolle. Durch die demografische Entwicklung reichen die Beiträge nicht mehr aus die Leistungen zu decken. Auch Liquiditätsströme aus den Kapitalanlagen sind notwendig. Diesem Effekt wird durch eine detaillierte kurz- und langfristige Liquiditätsplanung begegnet.

6. Rentenphase

Gemeint sind Risiken aus betriebsrenten- oder sozialversicherungsrechtlichen Normen zur Höhe und Zusammensetzung der Rentenleistungen sowie Risiken der Biometrie. Dabei steht das Langlebkeitsrisiko als versicherungstechnisches Risiko im Mittelpunkt. Die PKDW beschäftigt sich mit der Verstärkung der biometrischen Rechnungsgrundlagen. Neben den bereits genannten versicherungstechnischen Risiken spielen in der PKDW rechtliche Risiken, insbesondere aus Leistungsherabsetzung und Rentenanpassungsprüfungsverpflichtung der Arbeitgeber eine z. T. wesentliche indirekte Rolle für die künftigen Beitragseinnahmen. Eine unmittelbare Betroffenheit der Pensionskasse besteht nicht.

Ausblick und Chancen

Die oben genannten Risiken werden die PKDW weiter begleiten.

Die von vielen Versicherten immer noch als hoch wahrgenommene Inflation stellt auf Grund eventuell fehlender finanzieller Rücklagen unserer Mitglieder ein Risiko für Beitragsrückgänge dar, kann sich aber auf Grund erhöhter Lohnabschlüsse und der erhöhten Beitragsbemessungsgrenze auch positiv auf die Beitragseingänge bei der PKDW auswirken. Durch die demografische Entwicklung werden die »Baby-Boomer« in den nächsten Jahren ihr Ruhestandsalter erreichen und somit als Beitragszahler wegfallen. In den Geschäftsprognosen und der langfristigen Risikoanalyse ist dieser Effekt bereits berücksichtigt.

Chancen- und Risikobericht

Die Notenbanken Fed und EZB haben auf ihren letzten Sitzungen im Dezember vergangenen Jahres wie erwartet die Leitzinsen gesenkt. Für 2025 prognostizieren sie aber wegen der hartnäckig erhöhten Inflation, vor allem in den USA, weniger Zinssenkungen. Aufgrund der schwächeren Wirtschaftsentwicklung in Europa wird an den Kapitalmärkten ein vergleichsweise lockereres Zinsregime in der Eurozone erwartet. Auf die Ankündigung der US-Notenbank Fed reagierten die europäischen und US-Aktienmärkte mit einem spürbaren Rückgang. Trotz eines herausfordernden Umfelds, u. a. die Erwartung höherer US-Zinsen für eine längere Zeit sowie die aktuellen politischen und geopolitischen Entwicklungen, bleibt die Unterstützung für die Aktienmärkte durch den KI-Trend und die erwarteten Leitzinssenkungen in Europa vorhanden.

Die PKDW kann auch im Jahr 2025 von den angestiegenen Renditen an den Rentenmärkten profitieren. Mit den bereits getroffenen Maßnahmen zu Stärkung der Ertragskraft auf der Aktivseite in Verbindung mit einer Anpassung der Rechnungsgrundlagen auf der Passivseite, ist aus heutiger Sicht eine ausreichende Weichenstellung für die mittel- und langfristige Zukunft erfolgt. Dadurch, dass aller Voraussicht nach in den nächsten Jahren die Kapitalanlage Zinsen deutlich über Verpflichtungsniveau erwirtschaften kann, bestehen gute Chancen die Risikoauslastung noch weiter zu reduzieren. Dies kann es der PKDW ermöglichen unter Beachtung der Risikoauslastung ertragreichere Kapitalanlagen auszubauen und damit dauerhaft ein höheres Überschussniveau für unsere Versicherten zu erwirtschaften.

**Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen)
gemäß Muster 4 RechVersV im Geschäftsjahr 2024**

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²⁾ Euro				Summe der Jahresrenten ²⁾		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	47.673	28.130	12.545	5.472	57.625.263	3.842	220	185	7.923.414	365.677	76.874
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	1.301	759	1.302	697	3.986.445	215	28	26	511.270	50.816	7.947
2. sonstiger Zugang ¹⁾	9	5	1	1	48.243				0	0	
3. gesamter Zugang	1.310	764	1.303	698	4.034.688	215	28	26	511.270	50.816	7.947
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod	95	32	355	135	1.533.371	263	16	0	475.292	33.177	0
2. Beginn der Altersrente	1.282	683	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	16	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	-	-	304	267	36.404	3	3	71	1.242	8.256	29.400
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	12	8									
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	25	14	1	0	394	-	-	-	-	-	-
7. sonstiger Abgang	3	7	0	0	341.423	1	1	1	74.645	2.858	332
8. gesamter Abgang	1.433	754	660	402	1.911.592	267	20	72	551.179	44.291	29.732
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	47.550	28.140	13.188	5.768	59.748.359	3.790	228	139	7.883.505	372.202	55.089
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	18.841	14.358									
2. in Rückdeckung gegeben											

¹⁾ z. B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Jahresabschluss 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Anhang

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA				31.12.2024	31.12.2023
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			307.996,76		362.033,55
II. Geleistete Anzahlungen			0,00	307.996,76	10.981,32
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			127.251.482,16		132.547.587,15
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		55.901.766,74			62.501.766,74
2. Beteiligungen		194.587.797,37	250.489.564,11		197.112.680,92
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			838.522.520,60		748.441.570,22
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			589.182.267,67		635.121.628,29
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	404.209.558,41				390.009.290,61
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.903.515,83	443.113.074,24			38.227.621,58
4. Einlagen bei Kreditinstituten		4.500.000,00	1.875.317.862,51	2.253.058.908,78	4.000.000,00
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				592.715,72	543.737,86
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer			3.349.816,49		3.636.691,00
II. Sonstige Forderungen			4.108.808,09	7.458.624,58	4.372.035,39
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 Euro					(1.623.368,45)
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			203.302,56		187.234,39
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.470.187,29	6.673.489,85	9.231.795,97
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			10.325.043,37		10.324.895,13
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			0,00	10.325.043,37	0,00
Summe der Aktiva				2.278.416.779,06	2.236.631.550,12

Ich bestätige hiermit gemäß § 128 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Gelsenkirchen, den 19. März 2025
 Der Treuhänder
 Dr. Reiner Foer

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024

PASSIVA		Euro	31.12.2024	31.12.2023
		Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen			103.653.949,36	99.464.910,11
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I.	Deckungsrückstellung	2.111.532.965,00		2.075.041.123,00
II.	Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.434.232,01		2.044.599,21
III.	Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	47.165.755,24	2.161.132.952,25	41.865.438,07
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			592.715,72	543.737,86
D. Andere Rückstellungen				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.310.282,00		4.425.118,00
II.	Sonstige Rückstellungen	421.125,00	4.731.407,00	581.912,50
E. Andere Verbindlichkeiten				
I.	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	1.287.492,41		697.540,04
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.013.438,80	8.300.931,25	11.964.187,21
	davon:			
	aus Steuern: 95.845,90 Euro			(0,00)
	im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 Euro			(0,00)
	gegenüber verbundenen Unternehmen: 688.537,08 Euro			(6.694.729,45)
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
			4.823,52	2.984,12
Summe der Passiva			2.278.416.779,06	2.236.631.550,12

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach den zuletzt am 04.11.2024 genehmigten Geschäftsplänen einschließlich der letzten Änderung vom 27.03.2025, die der BaFin am 28.03.2025 zur Genehmigung vorgelegt wurde, berechnet worden ist.

Köln, 28. März 2025
 Die verantwortliche Aktuarin
 Katja Jucht

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands, 47051 Duisburg
 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

POSTEN			2024	2023
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			63.744.792,59	65.289.895,03
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			404.682,83	14.027,42
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		5.229.442,19		9.433.201,35
davon: aus verbundenen Unternehmen	0,00 Euro			(1.623.368,45)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.940.395,36			14.338.787,35
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	65.392.631,77	80.333.027,13		56.094.391,42
c) Erträge aus Zuschreibungen		277.833,35		2.376.608,73
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.951.240,15	89.791.542,82	3.807.568,03
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			19.957,77	38.197,04
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	0,00
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		82.025.892,79		81.415.842,17
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		389.632,80	82.415.525,59	314.880,25
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			36.540.819,86	32.764.371,38
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			5.705.000,00	4.183.701,85
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Abschlussaufwendungen		881.853,37		889.846,47
b) Verwaltungsaufwendungen		2.030.346,28	2.912.199,65	2.029.675,00
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		9.533.180,83		9.879.415,39
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		10.475.671,08		10.446.780,29
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.314.064,00	21.322.915,91	802.912,93
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			0,00	0,00
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			0,00	13,58
13. Versicherungstechnisches Ergebnis			5.064.515,00	8.665.237,06
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		325.894,41		1.000.136,16
2. Sonstige Aufwendungen		765.929,58	-440.035,17	721.618,59
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.624.479,83	8.943.754,63
4. Sonstige Steuern			435.440,58	435.415,25
5. Jahresüberschuss			4.189.039,25	8.508.339,38
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			4.189.039,25	8.508.339,38
7. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

Rechnungslegungsvorschriften

Jahresabschluss und Lagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Beachtung des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Grundstücke und Gebäude sind unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bzw. erhöht um Zuschreibungen nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB. Bei der Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen werden lineare Abschreibungssätze entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB und ggf. erhöht um Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Bewertung von Kapitalanlagen des Anlagevermögens oder Umlaufvermögens erfolgt nach den Vorschriften gemäß

§ 341b Abs. 2 HGB. Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i. V. m. § 253 Abs. 3 Satz 5 und Abs. 5 HGB) bewertet. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden um Abschreibungen auf den Stichtagskurs gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB gemindert, sofern der Marktwert unter dem Buchwert liegt. Gem. § 253 Abs. 5 HGB sind ggf. Zuschreibungen vorzunehmen. Vorhandene Agien und Disagien bei Inhaberschuldverschreibungen im Anlagevermögen werden über die Laufzeit ratierlich aufgelöst.

Die Bewertung der sonstigen Ausleihungen erfolgt gemäß § 341b Abs. 1 HGB i. V. m. § 341c Abs. 3 HGB zu Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich kumulierter amortisierter Agio- bzw. Disagioträge unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips.

Nullkupon-Namenschuldverschreibungen bzw. -Schuldscheinforderungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektiv-Zinsberechnung ermittelten Zinsforderung angesetzt.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden zum Zeitwert am Abschlussstichtag bewertet.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sowie sonstige Forderungen sind, ggf. nach Abschreibungen erkennbar zweifelhafter Einzelbeträge und nach Abzug pauschaler Wertberichtigungen wegen des allgemei-

Anhang

nen Kreditrisikos bei Forderungen an Versicherungsnehmer sowie Mieter, mit ihren Nominalwerten bzw. verbleibenden Nominalwerten bilanziert.

Die Sachanlagen und die immateriellen Werte sind mit den Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die übrigen Aktivposten sind mit ihren Nominalwerten bilanziert, ggf. unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Wertberichtigungen.

Die Deckungsrückstellung (Bilanzposten Passiva B.I.) und die Rückstellung für Beitragsrückgewähr sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen vom versicherungsmathematischen Sachverständigen geschäftsplangemäß errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen werden für Beitragszahlungen bis 31.12.2003 die Richttafeln 2018 von Klaus Heubeck verwendet, wobei der Rechnungszins in Höhe von 4 % für Altversicherungen in 2018 auf 3 % gesenkt wurde. Die für die einzelnen Teilbestände verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten wurden dabei entsprechend den Notwendigkeiten modifiziert.

Für Beitragszahlungen ab 01.01.2004 werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen den Richttafeln 1998 bzw. 2005 G von Klaus Heubeck entnommen, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für Rentner und Witwen(r) auf bis zu 50 % reduziert wurden. Zusätzlich wurden die Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten angepasst. Der Rechnungszins beträgt 3 %

für Neuversicherungen bis 31.12.2006. Für Neumitglieder ab dem 01.01.2007 wird ein Rechnungszins von 2,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2012 ein Rechnungszins von 1,75 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2015 ein Rechnungszins von 1,25 %, für Neumitglieder ab dem 01.01.2017 ein Rechnungszins von 0,9 % und für Neumitglieder ab dem 01.01.2021 ein Rechnungszins von 0,25 % verwendet. Auf der Mitgliederversammlung am 26.06.2020 wurde eine Absenkung des Tarifzinses für alle Versicherten ab dem 01.01.2021 auf 0,4 % beschlossen.

Die Rückstellung für Beitragsrückgewähr (RfB) ist eine versicherungstechnische Rückstellung. Diese Rückstellung bildet den handelsrechtlichen Wert der kollektiven Ansprüche der Versicherten auf künftige Überschusszuteilungen zum Bilanzstichtag ab. Die Beträge, die der RfB zugeführt werden, dürfen nur für Zwecke der Überschussbeteiligung verwendet werden. Mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde können in Ausnahmefällen nicht festgelegte Teile der RfB zur Abwendung eines Notstandes verwendet werden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in Höhe der geschätzten Zahlungsansprüche gebildet.

Die Deckungsrückstellung für die fondsgebundene Lebensversicherung errechnet sich einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode aus dem Wert der am Bilanzstichtag vorhandenen Fondsanteile, wobei die Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Anhang

Die Pensionsrückstellungen sind im Rahmen des § 253 Abs. 1 und 2 HGB nach dem Teilwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Rententrend von 2 % mit einem Rechnungszinssatz von 1,90 % p.a. ermittelt. Die ausgewiesenen Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren (Anpassung gemäß BilRUG) ist um TEuro -39 (Unterschiedsbetrag gemäß § 253

Absatz 6 HGB) geringer als bei Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,96 %.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Weitere Pflichtangaben

Kapitalanlagen	31.12.2024		31.12.2023	
	Buchwerte Euro	Zeitwerte Euro	Reserven Euro	Reserven Euro
Grundstücke und Bauten	127.251.482,16	213.401.000,00	86.149.517,84	79.539.413,00
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	250.489.564,11	319.228.970,75	68.739.406,64	55.268.260,93
Aktien	91.500,00	91.500,00	0,00	0,00
Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	838.431.020,60	900.564.336,60	62.133.316,00	54.108.679,13
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	589.182.267,67	526.264.635,48	-62.917.632,19	-71.901.661,14
Namenschuldverschreibungen	404.209.558,41	332.669.573,01	-71.539.985,40	-67.681.895,89
Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.903.515,83	34.415.705,38	-4.487.810,45	-4.176.506,64
Einlagen bei Kreditinstituten	4.500.000,00	4.500.000,00	0,00	0,00
	2.253.058.908,78	2.331.135.721,22	78.076.812,44	45.156.289,39

Anhang

Die übrigen Passivposten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung sind mit den im Zugangszeitpunkt und zum Bilanzstichtag gültigen Devisenkassa-Mittelkursen umgerechnet worden.

In der vorstehenden Tabelle werden für die in § 54 RechVersV genannten und in die Überschussbeteiligung einbezogenen Kapitalanlagen die nach den auf der vorherigen Seite dargestellten Grundsätzen ermittelten Buchwerte (Anschaffungskosten) den wie nachfolgend beschrieben ermittelten Zeitwerten gegenübergestellt sowie die sich daraus ergebenden Salden dargestellt.

Für die Grundstücke und Bauten werden i. d. R. die Zeitwerte in einem 5-Jahres-Rhythmus mit Hilfe von externen Gutachten nach dem Ertragswertverfahren ermittelt. Für die Jahre, in denen keine Neubewertung stattfindet, wird der Zeitwert auf Basis von Plausibilisierungen bzw. Parameter-Aktualisierungen ermittelt. Zuschreibungen werden nur auf Basis von Gutachten vorgenommen.

Die Gutachten der Grundstücke stammen für elf Objekte aus 2024, für zehn Objekte aus 2023, für zwölf Objekte aus 2022, für sieben Objekte aus 2021 und für zwölf Objekte aus 2020.

Die Zeitwerte der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem Eigenkapital sowie der stillen Reserven der gehaltenen Immobilien sowie aus den von den Investmentgesellschaften mitgeteilten Nettoinventarwerten zum Bilanzstichtag.

Die Zeitwerte der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden im Wesentlichen anhand der von den Kapitalverwaltungsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmepreisen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Für die Zeitwert-Ermittlung der Aktien und der notierten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wird im Wesentlichen der Börsenkurswert vom letzten Bankarbeitstag 2024 zugrunde gelegt. Die Zeitwert-Ermittlung der CLO-Anleihen erfolgt durch den externen Asset-Manager.

Die Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgt nach der Barwertmethode unter Zugrundelegung von Spreads (Risikoaufschlägen).

Zum Bilanzstichtag bestehen bis 2032 potentielle Abnahmeverpflichtungen bei Ausübung der Andienungsrechte zu den jeweils vereinbarten Konditionen durch die Darlehensnehmerinnen aus strukturierten Multitranchen-Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von insgesamt TEuro 120.000 (Vj. TEuro 130.000).

Anhang

Die gesamte Einzahlungsverpflichtung für Private Equity-Engagements einschließlich Loans, Fonds und Beteiligungen beläuft sich auf TEuro 58.557 (Vj. TEuro 77.971).

Aus einem befristeten Mietvertrag bestehen potentielle Zahlungsverpflichtungen bis 2025 in Höhe von TEuro 123.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr waren keine Vermögensgegenstände, für die im Insolvenzfall Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt. Ausgenommen sind die Bestände des Sicherungsvermögens (§ 125 VAG).

Auf die Angabe der Zusätze »Brutto«, »Netto«, »selbst abgeschlossenen« und »für eigene Rechnung« wird verzichtet, da das Versicherungsgeschäft nicht in Rückdeckung gegeben worden ist. Leerpositionen in Bilanz und GuV werden weggelassen, wobei die Posten-Nummerierungen angepasst sind.

Aktiva

Die [immateriellen Vermögensgegenstände](#) umfassen die EDV-Software.

Die [Entwicklung der Kapitalanlagen](#) zeigt zeigt das Muster 1 RechVersV aus Seite 44.

Die [Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken](#) enthalten 15 Geschäftsgebäude und 28 Wohngebäude. Der Anteil aller direkt gehaltenen Grundstücke an den Kapitalanlagen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken und liegt bei 5,6% (Vj. 6,0%). Die Immobilien mit stillen Lasten in Höhe von TEuro 301 haben einen Buchwert von TEuro 10.411 und einen Zeitwert in Höhe von TEuro 10.110. Im Jahr 2024 erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung von TEuro 1.590 auf eine zu sanierende Immobilie.

[Anteile an verbundenen Unternehmen](#) sind die 100%igen Beteiligungen an der in 2013 erworbenen VIFA Pensionsfonds AG sowie an zwei weiteren Gesellschaften – einer GmbH und einer GmbH & Co. KG – die in Zusammenhang mit der Verwaltung eigenen Grundbesitzes stehen.

Unter Beteiligungen wird die Anlage in 55 Beteiligungsgesellschaften für Private Equity-Fonds ausgewiesen. Bei einer im Jahr 2022 erworbenen Beteiligung mit einem Buchwert von TEuro 4.840 (Zeitwert TEuro 4.816) ist die Abschreibung unterblieben, da es sich um anlaufbedingte Wertminderungen handelt.

Anhang

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere: Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat sich auf 37,2% (Vj. 33,9%) erhöht. Die Eigenanlagen in Aktien betragen TEuro 92 (Vj. TEuro 95) und betreffen wirtschaftlich eine Private Equity-Anlage. Abschreibungen wurden in Höhe von TEuro 739 (Vj. TEuro 579), Zuschreibungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

An zwei Investmentfonds ist die PKDW mit mehr als 10% beteiligt. Es handelt sich hierbei in beiden Fällen um international ausgerichtete, inländische Wertpapier-Mischfonds mit einem Buchwert von TEuro 788.596 (Zeitwert TEuro 847.350). Die stille Reserve beträgt TEuro 58.754. Die für das Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen betragen insgesamt TEuro 34.001. Bei beiden Fonds bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der börsentäglichen Rückgabemöglichkeit der Anteile.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere: Ihr Anteil an allen Kapitalanlagen hat von 28,8% im Vorjahr auf 26,1% abgenommen. Die ratiellen Agio- und Disagioauflösungen auf die im Anlagevermögen befindlichen Inhaberpapiere nach §341b HGB werden unter den Zu- und Abgängen miterfasst. Durch die Zuordnung zum Anlagevermögen konnte bei Buchwerten von TEuro 445.343 (Zeitwerte TEuro 376.614) auf Abschreibungen in Höhe von TEuro 68.729 verzichtet werden.

Abschreibungen für Inhaberschuldverschreibungen wurden in Höhe von TEuro 169 (Vj. TEuro 200) vorgenommen. Zuschreibungen konnten in Höhe von TEuro 98 vorgenommen werden.

Namensschuldverschreibungen haben relativ von 17,7% auf 17,9% vom Gesamtbestand der Kapitalanlagen gerechnet zugenommen.

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind bei 1,7% der Kapitalanlagen geblieben.

Bei den Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen mit Buchwerten von insgesamt TEuro 326.579 und Zeitwerten von TEuro 245.396 bestehen stille Lasten in Höhe von TEuro 81.183.

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, den Namensschuldverschreibungen sowie den Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden keine weiteren außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, da an der Bonität der Emittenten keine Zweifel bestehen und die Wertpapiere bzw. Titel erwartungsgemäß zum Nennwert zurückgezahlt werden.

Anhang

Als Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen sind entsprechend § 14 RechVersV unter diesen Posten die Zeitwerte der Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen. Diese Kapitalanlagen sind zur Bedeckung der entsprechenden Passiva bestimmt. Der Anlagestock für Tarif E besteht aus 4.338,16 (Vj. 4.158,75) Anteilseinheiten eines international ausgerichteten Wertpapier-Mischfonds. Der Anlagestock für Tarif K besteht aus insgesamt 71,61 (Vj. 17,43) Anteilseinheiten dreier international ausgerichteter Publikumsfonds.

Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer sind insbesondere Beiträge für 2024, die am 31.12.2024 fällig waren und überwiegend Anfang 2025 eingegangen sind. Abschreibungen waren nur in geringem Umfang erforderlich.

Die Sonstigen Forderungen betreffen mit TEuro 769 (Vj. TEuro 619) fällige Mietforderungen. Diese sind bereits um Wertberichtigungen von TEuro 367 (Vj. TEuro 214) gemindert. Weiterhin bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen mit TEuro 0 (Vj. TEuro 1.623), Forderungen aus Wertpapieren und Beteiligungen, die das Jahr 2024 betreffen von TEuro 305 (Vj. TEuro 166), Forderungen aus Verrechnungskonten mit Hausverwaltern von TEuro 3.034 (Vj. TEuro 1.957), kleinere Forderungen mit zusammen TEuro 1 (Vj. TEuro 7).

Die Sachanlagen und Vorräte betreffen die der Geschäftsstelle dienenden Ausstattung, den Fuhrpark sowie die Einbauten in gemieteten Räumen. Der Bestand hat unter Berücksichtigung von Zugängen von TEuro 71 (Vj. TEuro 60), Abgängen von TEuro 0 (Vj. TEuro 2) und Abschreibungen in Höhe von TEuro 55 (Vj. TEuro 69) insgesamt abgenommen.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sind die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Summe von TEuro 6.469 (Vj. 9.231) sowie die Bestände der Kasse mit TEuro 1 (Vj. TEuro 1).

Rechnungsabgrenzungsposten betreffen noch nicht fällige Zinsforderungen aus Sonstigen Ausleihungen mit TEuro 3.721 (Vj. TEuro 3.601) und aus festverzinslichen Wertpapieren mit TEuro 6.604 (Vj. TEuro 6.724).

Anhang

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III gemäß Muster 1 RechVersV im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEuro	Zugänge TEuro	Umbuchungen TEuro	Abgänge TEuro	Zuschrei- bungen TEuro	Abschrei- bungen TEuro	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEuro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	362	54	0	10	0	108	308
2. Geleistete Anzahlungen	11	0	0	11	0	0	0
3. Summe A.	373	54	0	11	0	108	308
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	132.548	100	0	0	0	5.396	127.251
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.502	0	0	6.600	0	0	55.902
2. Beteiligungen	197.112	14.809	0	13.341	180	4.172	194.587
3. Summe B. II.	259.614	14.809	0	19.941	180	4.172	250.489
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	748.442	137.835	0	47.015	0	739	838.523
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	635.121	29.319	0	75.188	98	169	589.182
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	390.009	29.130	0	14.929	0	0	404.209
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	38.228	773	0	97	0	0	38.904
4. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000	31.900	0	31.400	0	0	4.500
5. Summe B. III.	1.815.801	228.957	0	168.629	98	908	1.875.319
insgesamt	2.208.336	243.919	0	188.581	278	10.584	2.253.367

Anhang

Passiva

Die **Verlustrücklage gemäß § 193 VAG** hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEuro 4.189 (Vj. TEuro 8.508) von TEuro 99.465 auf TEuro 103.654 erhöht.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **B. Versicherungstechnische Rückstellungen** hat sich aufgrund höherer Anwartschaften und Einstellung der pauschalen Biometrieverstärkung um TEuro 36.492 (Vj. TEuro 32.702) erhöht.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält individuell ermittelte Beträge für Kapitalabfindungen, die nach Erfüllung der Zahlungsvoraussetzungen ausbezahlt werden.

Die Entwicklung der Rückstellung für **erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)** sowie ihre Aufteilung in einen gebundenen und einen freien Teilbetrag ist der vorstehenden Tabelle zu entnehmen. Ein Teil der RfB ist der Schlussüberschussanteil-Fonds. Seine Ermittlung erfolgt einzelvertraglich auf Basis der Deckungsrückstellung. Er beträgt nach Entnahmen in Höhe von TEuro 405 (Vj. TEuro 14) zum Ende 2024 TEuro 35.412 (Vj. TEuro 33.425). Die Zuführung zur RfB wurde in Höhe von TEuro 5.705 (Vj. TEuro 4.184) vorgenommen.

Die **Deckungsrückstellung** unter Bilanzposten **C. Versicherungstechnische Rückstellungen** im Bereich der **Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wurde für Ansprüche aus Beiträgen nach Tarif E und Tarif K gebildet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung	2024 TEuro	2023 TEuro
Stand am 1. Januar	41.866	37.696
Zuführungen	5.705	4.184
Entnahmen	405	14
Stand am 31. Dezember	47.166	41.866
davon entfallen:		
– auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	1.871	1.998
– auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	127	152
– auf den ungebundenen Teil	45.168	39.716

Anhang

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** decken dienstvertragliche Versorgungsverpflichtungen ab. Der aus der rechnungsmäßigen Verzinsung resultierende Aufwand von TEuro 79 (Vj. TEuro 77) wird unter der GuV-Position II.2. Sonstige Aufwendungen gezeigt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen für Personalkosten gebildet. Daneben bestehen noch Rückstellungen für Aufwendungen im Zusammenhang mit Resturlaub und Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern** beinhalten hauptsächlich Überzahlungen und für 2024 vorausgezahlte Beiträge.

Die **Sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten im Wesentlichen mit TEuro 661 (Vj. TEuro 6.666) Verbindlichkeiten aus der Verrechnung mit der PKDW Grundstücks-GmbH & Co.KG und mit TEuro 510 (Vj. TEuro 439) Verbindlichkeiten gegenüber Mietern. Die Höhe der durch ein Grundpfandrecht abgesicherten sonstigen Verbindlichkeiten beträgt TEuro 2.966 (Vj. TEuro 3.007).

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** mit TEuro 5 (Vj. TEuro 3) bestehen im Wesentlichen aus abgegrenzten Wartungsaufwendungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Verdienten Beiträge** (ohne übernommene Anwartschaften) sind ausschließlich Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Sie zeigen folgende Entwicklung:

Beitragsart	2024	2023	Veränderungen	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Laufende Beiträge				
1. Firmenmitglieder	60.899	62.294	-1.395	-2,24
2. Einzelmitglieder	2.673	2.861	-188	-6,57
	63.572	65.155	-1.583	-2,43
Einmalbeiträge				
1. Firmenmitglieder	0	0	+0	
2. Einzelmitglieder	0	0	+0	
3. Übernommene Anwartschaften	173	135	+38	
	173	135	+38	
Gesamtbeiträge	63.745	65.290	-1.545	-2,37

Die **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** beinhalten mit TEuro 405 (Vj. TEuro 14) Schlussüberschussfonds-Anteile.

Anhang

Die **Erträge aus Beteiligungen** sind mit TEuro 5.229 (Vj. TEuro 7.810) enthalten.

Die **Grundstückserträge** beinhalten im Geschäftsjahr entstandene Mieterträge mit TEuro 10.960 (Vj. TEuro 10.361) sowie Abrechnungserträge mit TEuro 3.980 (Vj. TEuro 3.978).

Die **Erträge aus anderen Kapitalanlagen** enthalten:

	2024 TEuro	2023 TEuro
Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	13.633	13.588
Festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile und Aktien an Investmentvermögen	51.689	42.408
Erträge aus Einlagen bei Kreditinstituten	70	99
	65.392	56.095

Die **Erträge aus Zuschreibungen** sind mit TEuro 278 (Vj. TEuro 2.377) teilweise rückgängig gemachte Kurswertabschreibungen auf Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** sind mit TEuro 1.778 (Vj. TEuro 800) bei den festverzinslichen Wertpapieren und Anteilen an Investmentvermögen sowie mit TEuro 2.173 (Vj. TEuro 3.008) bei den Beteiligungen angefallen.

Die **Zahlungen für Versicherungsfälle** sind die mit unbefristetem Rechtsanspruch gewährten Pensionen mit TEuro 81.051 (Vj. TEuro 80.350) zuzüglich abgegebenen Anwartschaften mit TEuro 101 (Vj. TEuro 181) und Regulierungsaufwendungen von TEuro 874 (Vj. TEuro 884). Die Regulierungsaufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Anhang

Die Pensionszahlungen (ohne Ausgleichszahlungen) haben sich wie folgt entwickelt:

	2024 TEuro	2023 TEuro	Veränderungen	
			TEuro	%
Alterspensionen	71.282	70.721	+561	+0,79
Berufsunfähigkeitspensionen	759	936	-177	-18,92
Witwen(r)pensionen	9.062	8.735	+327	+3,74
Waisenpensionen	64	80	-16	-20,46
	81.166	80.472	+694	+0,86

Die durchschnittlichen Jahresbeträge je Pensionär haben sich wie folgt verändert:

Jahresbetrag je Empfänger von	2024 Euro	2023 Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Alterspension	3.825	4.003	-178	-4,45
Berufsunfähigkeitspension	2.387	2.682	-295	-11,00
Witwen(r)pension	2.255	2.151	+104	+4,83
Waisenpension	457	432	+25	+5,79
Durchschnitt gesamt	3.512	3.614	+259	+7,96

Die **Veränderung der Deckungsrückstellung** enthält die versicherungsmathematisch notwendigen Zuweisungen zur Deckungsrückstellung aufgrund gestiegener Verpflichtungen aus höheren Anwartschaften und Ansprüchen und der Einstellung der pauschalen Biometrieverstärkung für die Tarife der Neuversicherung sowie eine pauschale Stärkung des Deckungskapitals für Risiken aus der Gleichstellung von Frauen und Männern (sog. Barber-Rechtsprechung), deren Veränderung TEuro -57 beträgt (Vj. TEuro 8). Auf die Deckungsrückstellung für fremde Kapitalanlagen entfallen TEuro 49 (Vj. TEuro 63).

Unter den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** wird der Teil des Überschusses erfasst, der nicht der Verlustrücklage, sondern der RfB zugeführt wird.

Unter **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** sind ausschließlich Aufwendungen aus der Kostenverteilung auf die Funktionsbereiche ausgewiesen. Die Aufwendungen wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Anhang

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** gliedern sich in:

	2024 TEuro	2023 TEuro
Verwaltungsaufwendungen für Grundstücke	7.409	7.721
persönliche Aufwendungen	1.208	1.208
sonstige Büro- und Sachaufwendungen	572	590
Depotgebühren	123	99
Treuhänderkosten	14	10
Veränderung der Rückstellung für Grundstücksaufwand	-105	-115
Honorare	312	325
Sonstige	0	41
	<u>9.533</u>	<u>9.879</u>
Abschreibungen auf Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	5.396	3.862
Abschreibungen auf Wertpapiere, Investmentanteile und Beteiligungen	5.080	6.585
	<u>10.476</u>	<u>10.447</u>
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.314	803

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von TEuro 6.670 (Vj. TEuro 6.585) vorgenommen.

Als **Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen** werden in Zusammenhang mit der Kontenklärung anfallende Beträge ausgewiesen.

Die **Sonstigen Erträge** enthalten im Wesentlichen die Zinsen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten mit TEuro 227 (Vj. TEuro 528). Weiterhin enthalten sind Erträge aus Dienstleistungen TEuro 96 (Vj. TEuro 96) sowie weitere kleinere Posten.

Die **Sonstigen Aufwendungen** in Höhe von TEuro 766 (Vj. TEuro 722) entfallen mit TEuro 510 (Vj. TEuro 550) auf Personal- und Sachaufwendungen aus der Kostenverteilung, die den Funktionsbereichen nicht direkt zugeordnet werden konnten. Letztere wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt.

Die **Sonstigen Steuern** enthalten im Wesentlichen Grundsteuer mit TEuro 435 (Vj. TEuro 435).

Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG und § 16 der Satzung wurden in Höhe des Jahresüberschusses von TEuro 4.189 (Vj. TEuro 8.508) vorgenommen.

Anhang

Persönliche Aufwendungen Mitarbeiter Sonstiges

Die **Persönlichen Aufwendungen** wurden mit einem auf Basis der Personalaufwendungen errechneten Prozentsatz aus den Verwaltungskosten ermittelt und ergeben sich aus folgender Tabelle:

	2024 TEuro	2023 TEuro
Aufwendungen für die Regulierung von Versicherungsfällen, Rückkäufen und Rückgewährbeträgen	608	608
Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen	592	592
Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen	1.169	1.169
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	1.208	1.208
Sonstige Aufwendungen	269	269
Persönliche Aufwendungen insgesamt	3.846	3.846

Die **Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer** betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 44 (Vj. 44), davon angestellt in Vollzeit 14 (Vj. 14) weibliche und 13 (Vj. 14) männliche Mitarbeiter und in Teilzeit 11 (Vj. 11) Mitarbeiterinnen und 6 (Vj. 5) Mitarbeiter.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen:

	Vorjahr TEuro	Geschäftsjahr TEuro
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	3.382	3.513
soziale Abgaben u. ä.	481	471
Aufwand für Altersversorgung	-17	124
Aufwendungen insgesamt	3.846	4.108

Die PKDW ist mit 100 % an den **Tochtergesellschaften** VIFA Pensionsfonds AG mit Sitz in Berlin, PKDW-Verwaltungs GmbH und PKDW Grundstücks-GmbH & Co. KG jeweils mit Sitz in Duisburg beteiligt.

Das Eigenkapital der AG beträgt TEuro 9.611 (Vj. TEuro 9.103), das der GmbH TEuro 33 (Vj. TEuro 33) und das der KG TEuro 56.293 (Vj. TEuro 62.708). Die PKDW stellt für das Geschäftsjahr 2024 einen Konzernabschluss nach HGB auf (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis), der die genannten Tochtergesellschaften einbezieht.

Anhang

Der Jahresüberschuss der AG beträgt TEuro 508 (Vj. TEuro 308), der KG TEuro 1.808 (Vj. TEuro 1.623) und das Jahresergebnis der GmbH TEuro 0 (Vj. TEuro – 1).

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar in Höhe von netto TEuro 88 gliedert sich wie folgt auf:

Abschlussprüfungsleistungen	TEuro 80
Sonstige Leistungen	TEuro 8.

Sonstiges: Gemäß Artikel 7 TaxonomieVO erklärt die PKDW:
 »Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.«

Organe

Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind auf Seite 4 und 5 aufgeführt. Kredite an Vorstandsmitglieder sind nicht vergeben. Für drei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder ist eine Pensionsrückstellung von TEuro 4.310 (Vj. TEuro 4.425) gebildet. Die Pensionszahlungen hieraus betragen TEuro 176 (Vj. TEuro 159). Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Jahre 2024 TEuro 67 (Vj. TEuro 52) an Aufwandsentschädigungen gezahlt. Die Pensionskasse macht gem. § 286 Absatz 4 HGB von der Möglichkeit Gebrauch, auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a HGB zu verzichten.

Duisburg, 31. März 2025

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
 vormals Pensionskasse der chemischen Industrie
 Deutschlands

Der Vorstand
 Bernhard Gilgenberg Tanja Hahlen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft, Duisburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt »Sonstige Informationen« unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- > entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Pensionskasse zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- > vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt »Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts« unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

- > die im Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- > den Bericht des Aufsichtsrats
- > die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- > wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- > anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Pensionskasse zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- > identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- > erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit interner Kontrollen der Pensionskasse bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- > beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- > ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Pensionskasse zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Pensionskasse ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- > beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse vermittelt.
- > beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Pensionskasse.
- > führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 15. April 2025

Forvis Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Erik Barndt
Wirtschaftsprüfer

Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des abgelaufenen Geschäftsjahres in drei ordentlichen Sitzungen über die Lage und Geschäftsentwicklung der Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft ausführlich informieren und berichten lassen.

Im Berichtsjahr standen erneut die Entwicklungen vor dem Hintergrund verschiedener, gleichzeitiger krisenhafter Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld im Blickpunkt. Der allgemeine Preisanstieg und der in Reaktion darauf erfolgte rapide Zinsanstieg durch die Zentralbanken hat das jahrelange Niedrigzinsumfeld offensichtlich auf Dauer beendet. Die Pensionskasse hat diese herausfordernde Phase des schnellen Übergangs in einer Zeit deutlich erhöhter Zinsen über das Niveau der Tarifizinsen hinaus aus eigener Kraft gut überstanden. Dies zeigt sich vor allem in den höheren Prognosen, vor dem Hintergrund dieses verbesserten Zins- und Renditeumfeldes und der sich erholenden Erträge und Bewertungsreserven, eine Thematik, die intensiv mit dem Vorstand besprochen wurde. Dementsprechend hat es uns gefreut, dass die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Pensionskasse im Januar 2024 aus der intensivierten Aufsicht entlassen hat. Inhaltlich wurde in den Sitzungen ausführlich über die wirtschaftliche Lage und die Maßnahmen der Pensionskasse diskutiert. Ein weiterer zukunftsorientierter Fokus der Aufsichtsratssitzungen waren die Maßnahmen zur Verbesserung der Wachstumschancen, u. a. Produkteinführung, insb. des Tarifs K, Digitalisierung und Stärkung der Organisation.

Außerhalb der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über die Geschäftsentwicklung und zu den wichtigsten Geschäftsvorfällen durch den Vorstand unterrichtet. Wie in den vergangenen Jahren hat er auf Basis schriftlicher und mündlicher Informationen die Geschäftsführung überwacht und beraten. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte der Pensionskasse informiert und sich mit ihm über wesentliche Geschäftsvorgänge und Weichenstellungen intensiv ausgetauscht.

Auch die Berichterstattung von Vorstand und Aufsichtsrat an die BaFin wurde in den Organsitzungen diskutiert. Die Auswirkungen des erhöhten Zinsniveaus sowie die Weiterentwicklung und Stärkung der Pensionskasse unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation der betrieblichen Altersversorgung standen im Mittelpunkt der Beratungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 und der Lagebericht sind durch die Forvis Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses standen allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig zur Verfügung. Der Wirtschaftsprüfer hat dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom

Bericht des Aufsichtsrates

29. April 2025 ausführlich über seine Prüfung berichtet und stand für Fragen zur Verfügung. In dieser Sitzung wurde auch die umfassende, turnusmäßige Berichterstattung des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an und hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die in dem abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete engagierte Arbeit.

Duisburg, 29. April 2025

Der Aufsichtsrat

PKDW

Pensionskasse für die Deutsche Wirtschaft
vormals Pensionskasse der chemischen Industrie Deutschlands VVaG

Postanschrift: Postfach 10 10 54 | 47010 Duisburg
Geschäftssitz: Am Burgacker 37 | 47051 Duisburg

Tel: 0203 99219-0 | Fax: 0203 99219-38
Mail: info@pkdw.de | Internet: www.pkdw.de

